

# MODERN OFFICE

FÜR EINE BESSERE BÜROARBEIT

## ARBEITSWELT & AUSSTATTUNG



NEW WORK +++ NEW OFFICE +++ SMART OFFICE +++ GREEN OFFICE +++ HOME OFFICE +++

# WORK AND SOUL

Mit uns werden Workplaces zu  
erfolgreichen Wohlfühl-Orten.



Besuchen Sie  
uns auf der  
ORGATEC in Köln.

**ASSMANN**

# EDITORIAL



**DR. ROBERT NEHRING**

Chefredakteur

Liebe Leserinnen und Leser,

neue Lösungen braucht das Land. Auch im Büro. Zwar wird hier mittlerweile wieder mehr gearbeitet als zu Coronazeiten. Die Arbeit im Corporate Office hat sich jedoch stark verändert. Es finden heute viele hybride Meetings statt. Desk-Sharing hat Einzug gehalten. Der Arbeitsplatz wird per App gebucht und zum Telefonieren geht man in eine Telefonkabine. Es gibt viele neue Herausforderungen. Und viele neue Lösungen dafür. Sie haben das Potenzial, das Büro zu einem lebendigen Ort zu machen und so auf ein neues Level zu heben. Wir freuen uns, Ihnen einige davon vorstellen zu können.

- 04 Der Mensch im Mittelpunkt  
Gute Architektur orientiert sich an Bedürfnissen
- 08 Arbeit, die den Menschen stärkt  
Interview mit New-Work-Expertin Swantje Allmers
- 10 Dax-Umfrage 2024  
Statements zur aktuellen Bürosituation
- 16 Flying Office  
Mit dem Meetingbike ins Grüne
- 18 Meetingzeit ist Lebenszeit  
Schluss mit den unnützen Besprechungen
- 20 Eine runde Sache  
Neue Art-Invest-Bürowelt im Kö-Bogen
- 22 Neues Level von New Work  
Aus Otto-Lagerhaus wird moderne Arbeitswelt
- 24 Klimawandel erreicht Büro  
Die Umfrage „Prima Büroklima 2024“
- 26 Homeoffice Tops  
Lösungen für eine gelingende Heimarbeit
- 27 Es bewegt sich was  
Die Ergebnisse der Umfrage „Bewegung im Büro 2024“
- 28 Green Office Tops  
Lösungen für eine nachhaltige Büroarbeit
- 29 Wie Neuware ohne neue Ware  
Vepa präsentiert das Fair Furnished Label
- 30 Welcome to the fair  
Highlights der Orgatec 2024
- 32 Neuer Drive bei Bridgestone  
Nachhaltigkeit, Teamgeist und Kreativität vereint
- 34 Menschliche Interaktion  
Für eine zukunftsfähige Arbeitsplatzgestaltung
- 35 Level up into the future  
Interstuhl zeigt die Zukunft der Arbeitswelt
- 36 Let's work together  
Macht agile Zusammenarbeit zum Corporate-Standard
- 38 Passt bis ins Detail  
mauser stattet Coworking Space aus
- 40 Flexibel auf der Fläche  
Drei Lösungen für zeitgemäßes Arbeiten
- 42 Work and Soul  
Arbeit und Wohlfühlen vereint
- 42 Optimale Arbeitswelten  
Akustisch wirksame Raumlösungen von Lindner
- 43 Smarte Kabinen  
Besprechungen und Videokonferenzen
- 43 Leuchten-Newcomer  
Hamelin mit Unilux erstmals auf der Orgatec
- 44 Zurück ins Einzelbüro?  
Interview mit Prof. Dr. Marcel Hülsbeck
- 46 Eine echte Büroleuchte  
10 Tipps für das richtige Licht am Arbeitsplatz
- 48 KI am Schreibtisch  
Chancen und Sorgen nah beieinander
- 49 Gamechanger KI  
Work Trend Index 2024 zeigt Handlungsbedarf
- 50 Klare Kommunikation  
Drei Lösungen für gelingende Videocalls
- 51 Ohne sie geht nichts  
Digitale Fenster zur modernen Arbeitswelt
- 52 Oh mein Pott  
Heiße Fakten aus dem Tchibo Kaffee-report 2024
- 53 Kaffee und Wasser  
Essenzielle Getränkelösungen für die Pause
- 54 Verpflegung in der Pause  
Wie das Essensangebot den Arbeitsplatz aufwertet
- 56 Sieh mal an  
Clevere Lösungen mit Wow-Faktor

## IMPRESSUM

### MODERN OFFICE

Eine Zusatzinformation zum Digitalangebot der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 14. bis 18. Oktober 2024.

### HERAUSGEBER

DIMBA  
Deutsches Institut für moderne Büroarbeit

### VERLAG

PRIMA VIER  
Nehring Verlag GmbH  
Gustav-Freytag-Straße 7  
10827 Berlin  
Tel. +49 30 479071-0  
OFFICE-ROXX.DE

### CHEFREDAKTEUR

Dr. Robert Nehring  
Tel. +49 30 479071-18  
RN@OFFICE-ROXX.DE

### REDAKTION

Gerrit Krämer  
Tel. +49 30 479071-16  
GK@OFFICE-ROXX.DE  
Christian Marx  
Tel. +49 30 479071-13  
CM@OFFICE-ROXX.DE  
Aavin Ahmad  
Tel. +49 30 479071-19  
AA@OFFICE-ROXX.DE  
Sebastian Roth  
Tel. +49 30 479071-28  
SR@OFFICE-ROXX.DE

### ANZEIGENVERWALTUNG/ VERTIEB

Oskar Böcking  
Tel. +49 30 479071-0  
OB@OFFICE-ROXX.DE

### GESCHÄFTSFÜHRER

Dr. Robert Nehring  
(alleiniger Inhaber und Gesellschafter, Wohnort Berlin)

### SATZ/LAYOUT

heilmeyerundernau.com

### TITELMOTIV

Koelnmesse, Orgatec,  
Oliver Wachenfeld

### REDAKTIONSSCHLUSS

6. September 2024

Alle Rechte vorbehalten. Verbreitung und Vervielfältigung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlages. Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht in jedem Fall der Meinung der Redaktion.

In dieser Beilage werden Regeln für ein gemäßigtes Gendern befolgt. Konkret wird das generische Maskulinum (etwa „Mitarbeiter“) an Stellen ersetzt, an denen dies sinnvoll scheint und den Lesefluss nicht zu sehr behindert.

# DER MENSCH IM MITTELPUNKT

## GUTE ARCHITEKTUR ORIENTIERT SICH AN BEDÜRFNISSEN

Der Sammelband „OFFICE+OBJEKT. Lieblingsprojekte von Architekten, Planern, Herstellern“ enthält 44 Top-Projekte für Büro & Co. Eingangs thematisieren renommierte Architekten die neuen Herausforderungen der modernen Büroarbeitswelt. **Karim El-Ishmawi** und **Chris Middleton** von Kinzo sind mit diesem Beitrag dabei.



Abbildung: Sebastian Dörken

Der Admiralspalast: von der einstigen Badeanstalt zu einem New-Work-Erlebnisort.

Im Zuge des digitalen Wandels und der Globalisierung haben sich unsere Anforderungen an einen guten Arbeitsplatz stark verändert. Dieser Wandel bleibt auch künftig ein kontinuierlicher Prozess ohne definierbares Ende. Im Kern steht die Frage: Wie kann moderne Architektur heute unsere Bedürfnisse von morgen berücksichtigen?

Ursprünglich wurden große Büros wie industrielle Fertigungsstraßen entworfen: endlose Reihen monofunktionaler Tische mit Schreibmaschinen. Diese Ausrichtung auf eine wiederkehrende, automatisierte Tätigkeit hat sich sehr lange gehalten.

In den späten 1970er-Jahren hat Frithjof Bergmann den Begriff „New Work“ geprägt. Er bezeichnete damit vor allem eine neue Freiheit des Arbeitenden, in seinem Umfeld

selbst zu entscheiden und selbstständig zu handeln. Durch die Einflüsse der Pandemie und unserer gesellschaftlichen Entwicklung in den letzten Jahrzehnten wurden Arbeit und Arbeitsplatz noch ein weiteres Mal grundlegend modifiziert.

Heute ist ein modernes Büro aus unserer Sicht ein frei gestalteter Ort der Kollaboration, der in verschiedenen Bereichen unterschiedliche Modi abdecken kann. Dabei geht es vor allem darum, Agilität im Arbeitsleben zu ermöglichen und für unterschiedliche Arbeitssituationen eine Vielzahl von Angeboten zu schaffen, in denen die Abläufe besser funktionieren als in Einzel- oder Großraumbüros.

Früher war der Arbeitsort an eine Schreibmaschine oder an ein Archiv aus Akten-

schränken gebunden. Man ging ins Büro, weil man weder den 300 kg schweren Aktenschrank noch die 30 kg schwere Schreibmaschine mit nach Hause nehmen konnte.

Heute sind Daten allerorts verfügbar. Wir können unsere Tätigkeit von überall aus verrichten. Nichts hat die Arbeit so verändert wie Mobiltelefone, Laptops und Cloudserver. Dass diese radikalen Einflüsse andere Arbeitsprozesse nach sich ziehen, ist logisch. Die Arbeit der Zukunft wird hybrid vonstattengehen. Menschen werden an unterschiedlichen Orten in unterschiedlichen Modi arbeiten.

### ZENTRALER PLATZ

Der Arbeitsplatz wird dabei zu einem Treffpunkt gemeinsamer Entwicklung und Kreativität. Damit ein solcher Ort zu

einer homogenen Schnittstelle aller Nutzer werden kann, sollte er die DNA – den Unternehmenskern und die Inhalte, für die das Unternehmen steht – metaphorisch verkörpern.

Viele New-Work-Konzepte bleiben ungenutzt und leer, weil deren Architektur und Ausrichtung den individuellen Nutzer nicht anspricht. Aus unserer Sicht ist jedoch genau das die Aufgabe: Ein zeitgemäßer Arbeitsplatz zieht die Menschen an und strahlt den Geist des Unternehmens aus. Er lädt dazu ein, Gemeinschaftsgedanken zu fördern und Teamwork erlebbar zu machen.

Projekträume sind beispielsweise hochpotente Stätten der Reibung. In ihnen sollen Menschen so lange zusammensitzen können, bis eine Idee geboren oder eine zukunftsweisende Lösung erarbeitet wurde. Solche Innovationen entstehen in der Regel im Kollektiv. Niemand kann allein laufend Geniestreiche fabrizieren.

Agil, vernetzt, kreativ und dabei kollaborativ zu sein, bedeutet also, dass man die eigene, individuelle Perspektive zugunsten der Gruppe verlässt und tatsächlich die Köpfe zusammensteckt. Dass man Prozesse transparent macht und während ihrer Entwicklung verschiedene Positionen und Blickwinkel einnimmt. So entsteht Kultur.

Die richtigen Orte dafür sehen eine entsprechende Vielzahl unterschiedlicher Nutzungsmöglichkeiten vor. Wenn ein Unternehmen es nicht schafft, solche Räume zu erzeugen oder lebendig zu halten, weil der Großteil der Mitarbeitenden lieber zu Hause im Homeoffice sitzt, dann schlägt sich das direkt auf die Innovationskraft nieder. Für uns ist das ein wesentliches Qualitätsmerkmal eines guten Büros.

Viele Büroflächen wie zum Beispiel Coworking Spaces, spiegeln keine spezifische Unternehmenskultur wider. Sie konzentrieren sich auf eine bestimmte Arbeitsweise, die

für möglichst viele unterschiedliche Unternehmen und Brands attraktiv sein soll.

Die Identität der Mieter spielt dabei nahezu keine eigene Rolle. Sie haben dort kaum eine Möglichkeit, den Geist ihres Unternehmens durch die Gestaltung und die Architektur des Ortes zu spüren. Dabei ist genau das immens wichtig. Dass Mitarbeitende sich in ihrem Arbeitsumfeld mit den Unternehmensinhalten, der Kultur und den Werten verbinden und identifizieren können.

**„Ein zeitgemäßer Arbeitsplatz zieht die Menschen an und strahlt den Geist des Unternehmens aus.“**

Wenn der Wert des Büros neben der kulturellen Identität und dem konzentrierten Arbeiten insbesondere in der physischen Kollaboration liegt, dann wird es wichtig, einen solchen Ort für die künftigen Anforderungen des Wandels zu wappnen. Das bedeutet: bestmögliche Ausstattung, Top-Technik, gute Atmosphäre und umfangreiche Möglichkeiten, den Arbeitstag interessant und abwechslungsreich zu gestalten.

Die Arbeitswelt ist in keinem festgemeißelten Zustand. Organisationen wandeln sich ständig. Es wird dauernd umstrukturiert. Dienst oder Teamzusammensetzungen wechseln. Departments werden aufgelöst oder verschmolzen. Auch die Unternehmensausrichtung verändert sich.

Diese Anforderungen an Wandelbarkeit betrifft auch und vor allem die Räumlich-

keiten. Wir versuchen, das im Vorfeld zu konkretisieren und mitzudenken.

## VON UMBAU UND NEUBAU

Gebäude mit Historie wie zum Beispiel eine alte Näherei oder ein altes Industrieloft strahlen Charakter und Atmosphäre aus. Durch ihre schiere Großzügigkeit und Aura vermitteln sie das Gefühl eines universellen Baus, der verschiedene Funktionen übernehmen kann.

Unser Projekt „Admiralspalast“ war einst eine Badeanstalt. Heute ist es ein New-Work-Erlebnisort. Morgen könnte es ein Apartment, ein hipper Club oder ein Restaurant sein. Diesen Switch schaffen moderne Bürogebäude in der Regel nicht. Sie sind für die Monofunktion eines Büros konzipiert. Dadurch werden sie oft langweilig und unspektakulär.

Aus unserer Sicht muss Ästhetik aber nicht versus Nutzerfreundlichkeit stehen. Was funktional und nutzerfreundlich ist, kann daraus auch eine Ästhetik entwickeln. Das geschieht vor allem dann, wenn eine Umgebung zur Interaktion einlädt und sich verändernden Bedürfnissen anpassen kann. Ist das Umfeld zu statisch, kann es nicht auf modifizierte Bedingungen eingehen.

Deshalb sehen wir uns viel stärker als Bindeglied zwischen der Architektur und den Nutzern, als das viele andere hochbauorientierte Architekten tun. Architekten vom Städtebau kommen von außen. Wir versuchen dagegen, die Gebäude von innen – aus der Sicht der unterschiedlichen Nutzergruppen heraus – zu entwickeln.

Wir fertigen Vorentwürfe an und lernen die späteren Nutzer dabei in einem intensiven Prozess kennen. Das befähigt uns, wirklich präzise auf den Nutzer einzugehen und entsprechend zugeschnittene Entwürfe umzusetzen. Durch diesen fortwährenden Dialog entsteht für beide Seiten Transparenz.



Der Bedarf an mehr Platz für informelle Gespräche und den spontanen Austausch ist gestiegen.

Abbildung: Sebastian Dörken

## ARBEITSZEIT IST LEBENSZEIT

Die Menschen planen nicht mehr ihren Arbeitsalltag, sondern ihre Lebenswoche. Der Grund, aus dem sie ins Büro fahren – insbesondere, wenn sie nicht in der Nähe wohnen – hat nicht allein mit der Anwesenheit ihrer Kollegen oder ihres Schreibtisches zu tun.

Sie kommen auch, weil ihnen der Standort Büro im urbanen Kontext mehr bietet als ihre Arbeitsumgebung zuhause. Wer beispielsweise seine Wocheneinkäufe, Sport oder soziale Themen abwägen kann, für den lohnt sich eine Fahrt ins Büro auf jeden Fall eher. Deswegen sind der Standort und das Angebot im Umfeld relativ wichtig.

Ein Einzelgebäude sollte also immer im Kontext seiner Quartiersentwicklungen geplant werden. Der Drang, in einen Gewerbepark mit lauter monofunktionalen

Gebäuden zu fahren ist geringer, als die Lust, in ein lebendiges und urbanes Umfeld einzutauchen, das rund um den Arbeitstag zahlreiche Möglichkeiten bietet, Dinge zu erleben oder zu erledigen.

## DIE MISCHUNG MACHTS

Aus unserer Sicht heißt das Zauberwort: Mischung. Gemischte Gebiete, gemischte Gebäude. In mischgenutzten Quartieren ist durch die unterschiedlichen Nutzungsfrequenzen und Taktungen per se eine höhere Chance auf Belebung gegeben als in monofunktionalen Strukturen.

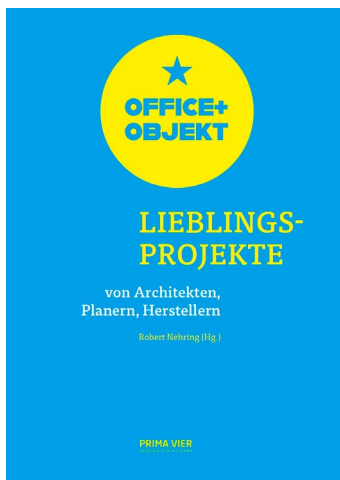
Derzeit sind Investitions- und Entwicklungskonzepte immer auf die Assetklasse ausgelegt, die die beste Rendite bringt. Gewerbe- beziehungsweise Büroflächen sind lange Zeit der absolute Renner gewesen, weil 90 Prozent bis 95 Prozent der bebauten Fläche auch vermietbare Fläche ist.

Dem gegenüber ist ein Mischgebäude jedoch eine viel risikosicherere Anlage. Wenn die Gewerbe-, Retail-, oder Büroflächen gewissen Schwankungen am Markt unterworfen sind, bietet ein Mischgebäude immer noch die Möglichkeit, Leerstände ansatzweise auszugleichen.

Würde man entsprechend Gewerbecomplexen in produzierendes Gewerbe und Handwerk auf der einen, und Wissensarbeit, Büros oder Ähnliches auf der anderen Seite unterteilen, dann wäre eine Mischnutzung überhaupt kein Thema.

Würde man darüber hinaus nun auch noch die Gebäude von Anfang an so konzipieren, dass sie relativ einfach von einer Gewerbe- oder Büronutzung in eine Wohnnutzung umzuwandeln wären, hätte man ein Pendant zu den heute so beliebten Lofts aus dem Zeitalter der Industrialisierung geschaffen.

## BUCHTIPP



Dieser Sammelband enthält 44 Top-Projekte für Büro & Co., „Lieblingsprojekte“ namhafter Architekten, Planer und Hersteller. Auf 208 hochwertig produzierten Seiten werden besonders gelungene Planungs- und Einrichtungsbeispiele vorgestellt und ausgezeichnet.

„OFFICE+OBJEKT. Lieblingsprojekte von Architekten, Planern, Herstellern“, Robert Nehring (Hg.), PRIMA VIER Nehring Verlag, Berlin 2024, 208 Seiten, DIN A4, 79,90 € (Hardcover), 64,90 € (E-Book).  
Erhältlich unter [OFFICE-ROXX.DE/SHOP](https://office-roxx.de/shop).

Es geht letztlich darum, den Lebenszyklus eines Gebäudes als Ganzes zu betrachten. Auch, was die Zertifizierung hinsichtlich Nachhaltigkeitskriterien angeht. Wie können solche Gebäude von Anfang an so konzipiert werden, dass sie ohne größere Probleme – auch genehmigungstechnisch – als Wohngebäude, Kulturstätten oder beispielsweise Schulen umgenutzt werden können?

Der Bedarf an Fläche ist bekanntlich ungebrochen und wird auch in Zukunft bestehen. Es geht um die Art der Nutzung, die sich ändern können muss.



**KARIM EL-ISHMAWI &**

**CHRIS MIDDLETON**

Architekten & Mitgründer,  
Kinzo.  
[kinzo-berlin.de](https://kinzo-berlin.de)



# Kostenlose Messe- Rundgänge



Foto: © skvoor – Fotolia.com

## Themen:

- Gesundheit • Wohlbefinden
- Nachhaltigkeit • New Work
- Design • Digitales
- Kommunikation • Innovation

## Termine:

22.–25.10.2024

## Weitere Infos und Anmeldung:

[www.menschundbuero.de/akademie/akademie-meldungen/orgatec-touren](https://www.menschundbuero.de/akademie/akademie-meldungen/orgatec-touren)

**MENSCH & BÜRO**  
die akademie

**DIMBA** Deutsches Institut  
für moderne Büroarbeit

# ARBEIT, DIE DEN MENSCHEN STÄRKT

INTERVIEW MIT NEW-WORK-EXPERTIN SWANTJE ALLMERS



**SWANTJE ALLMERS**

Gründerin & Geschäftsführerin NWMS GmbH (New Work Masterskills).

[newworkmasterskills.com](http://newworkmasterskills.com)

Wenn sich jemand mit New Work auskennt, dann sie: **Swantje Allmers** gründete das Beratungsunternehmen New Work Masterskills, ist Co-Autorin des Bestsellers „On the Way to New Work“ und eine der gefragtesten Stimmen zum Thema HR und Arbeitswelt. Wir sprachen mit ihr über den Status quo der „neuen Arbeit“.

„Das Büro steht nun in Konkurrenz zum Homeoffice. Deshalb sollte es so gestaltet sein, dass man dort gern hinkommt.“

## **MODERN OFFICE: Frau Allmers, wie sind Sie zum Thema New Work gekommen?**

**Swantje Allmers:** Ich habe in meinem Berufsleben als Angestellte sehr unterschiedliche Arbeitserfahrungen gesammelt: gute, aber auch schlechte – wie wahrscheinlich viele von uns. Insbesondere bei den schlechten habe ich oft gedacht: „Das muss doch irgendwie besser gehen.“ In meiner anschließenden Selbstständigkeit habe ich mit Teams und Führungskräften daran gearbeitet, genau das zu erreichen. Später konnte ich dann auch Projekte umsetzen, bei denen es darum ging, ganze Bereiche und Organisationen umzugestalten sowie Zusammenarbeit neu zu gestalten. Dem Begriff „New Work“ habe ich damals nicht viel Beachtung geschenkt. Erst vor vier oder fünf Jahren habe ich realisiert, dass er das umfasst, wohinter ich stehe und was mein Antrieb ist, diese Arbeit zu machen.

## **Wie definieren Sie New Work?**

Für mich geht es bei New Work primär darum, Arbeit zu etwas zu machen, das Menschen stärkt. Das meint nicht, die auf oder mit der Arbeit verbrachte Zeit zu minimieren und Menschen durch Benefits motiviert zu halten. Vielmehr geht es darum, dass wir Arbeit so gestalten, dass sie Sinn ergibt, wir unsere Stärken und Talente einbringen und Menschen dabei beruflich und persönlich wachsen können. In der Praxis hat das viele Facetten, weshalb New Work auch ein nie abgeschlossener Prozess ist und kein Zustand, den es zu erreichen gilt.

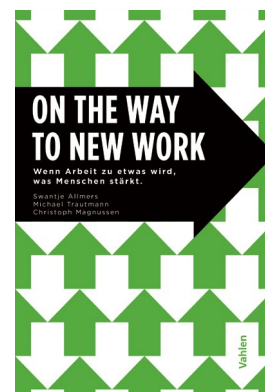
## **Welche Rolle spielt New Work heute in Ihrem Leben?**

Ich habe es zu meinem Beruf gemacht – also eine ziemlich große. In unserem Unternehmen begleiten wir Menschen, Organisationen und Teams dabei, New Work für sich zu definieren und ganz konkret in die Praxis umzusetzen. Auch für mich persönlich hat das Grundverständnis von New Work viel Relevanz. Es gibt mir die Freiheit, entsprechend meinen Stärken arbeiten zu können und auch so zu arbeiten, dass es zu meiner Persönlichkeit passt. Was übrigens nicht heißt, dass ich dabei nicht auch Kompromisse eingehe, denn Arbeit ist ja Teamplay. Für mich ist mein heutiges Arbeitsumfeld das motivierendste, das ich jemals erlebt habe. Dafür bin ich sehr dankbar.

## **Obwohl das Konzept „New Work“ Jahrzehnte zurückreicht, trendet es „erst“ seit etwa 15 Jahren. Zwischenzeitlich wuchs auch die Kritik. An welchem Punkt der Entwicklung sehen Sie New Work heute?**

Dass es jetzt auch Gegenwind und Kritik gibt, halte ich für gesund. Denn in der Phase, in der New Work fast schon ein Hype war, ist auch vieles an der Oberfläche geblieben und stark vereinfacht worden. Insofern tut es gut, wenn der Begriff etwas mehr hinterfragt wird. Durch diese Debatten hat sich auch einiges bewegt. Themen wie zeitliche und räumliche Flexibilität, neues Führungsverständnis, Fachkarrieren, Vereinbarkeit, mentale Gesundheit, Arbeit und Führung in Teilzeit sind in der Breite angekommen und eine Auseinandersetzung mit ihnen lässt sich nicht mehr umgehen. Das ist ein



**BUCHTIPP**

Swantje Allmers, Michael Trautmann,  
Christoph Magnussen:  
„On the Way to New Work: Wenn Arbeit  
zu etwas wird, was Menschen stärkt“,  
Vahlen (2022), 412 S., 24,90 €

Erfolg, für den wir dankbar sein können. Auch wenn es noch viel zu tun gibt. Ein „fertig“ wird es bei dem Thema ohnehin nicht geben, dafür ist die Dynamik in der (Arbeits-)welt zu hoch.

**Ist das Büro nun tot oder einfach nur überall?**

Nein, es ist in keiner Weise tot. Hier denken leider viele noch in einem Entweder-oder-Schema statt in einem Sowohl-als-auch. Wir werden weiterhin Orte brauchen, an denen Menschen zum Arbeiten zusammenkommen. Denn bestimmte Tätigkeiten wie Kreativworkshops, emotionale Gespräche, Teambuilding oder Onboarding lassen sich in Präsenz oft besser umsetzen. Aber für das Abhalten stundenlanger Videokonferenzen oder das konzentrierte Erledigen von Aufgaben muss man nicht ins Büro kommen. Wer möchte, dass die Menschen das Büro wieder als eine Option sehen, sollte sich allerdings bewusst sein, dass dieses nun in Konkurrenz zum Homeoffice steht und deshalb so gestaltet sein muss, dass man dort gern hinkommt.

**Was ist wichtig, damit Remote Work bzw. Hybrid Working für beide Seiten funktioniert?**

Dass man mit gesundem Menschenverstand, gegenseitigem Verständnis, in guter Intention und vor allem gemeinsam an die Sache rangeht. Ganz konkret kann das bedeutet, dass man sich im ersten Schritt überhaupt erst mal austauscht und zuhört. Also zum Beispiel: Wer kann wo und wie am besten arbeiten? Was funktioniert, was nicht? Wer hat zu welchen Themen Vor-Ort-Bedarf bzw. Remote-Bedarf und warum? Basierend auf einem gegenseitigen Verständnis ist es dann wichtig, ein paar grundlegende Prinzipien für das Team zu finden, die erfüllt sein sollen. Natürlich spielen auch die spezifischen Aufgaben eine Rolle und die Frage, wo diese am effizientesten gelöst werden können. Das Team sollte allerdings darauf schauen, dass nicht rein aufgabenorientiert an die Sache rangegangen wird, sondern auch Teamkultur und Zusammenhalt valide Gründe sind, gelegentlich zusammen zu kommen.

„Es ist ein Fehler,  
alle Mitarbeitenden  
ohne Erklärung  
zu 100 Prozent ins Büro  
zurückzuholen.“

**Was sind Fehler, die man hier vermeiden sollte?**

Ich halte es für einen Fehler, alle Mitarbeitenden ohne Erklärung zu 100 Prozent ins Büro zurückzuholen. Ein weiterer Fehler ist der Wunsch nach einer Hybrid-Regelung, die für alle Menschen im Unternehmen passt. Denn hier gibt es kein One-fits-all, weil Menschen und Aufgaben sich voneinander unterscheiden. Es macht außerdem keinen Sinn, davon auszugehen, dass die einmal gefundene Lösung nicht wieder hinterfragt werden muss. Gute Hybrid-Lösungen wird man nur über Experimente und Ausprobieren hinbekommen. Und zuletzt ist es ein Fehler, Top-down vorgeben zu wollen, wie in Zukunft gearbeitet wird. Die Menschen im Unternehmen müssen daran beteiligt werden, gute Lösungen zu entwickeln. Denn das sind die Personen, die am besten einschätzen können, was funktioniert und was nicht, und die später auch damit leben müssen.

**Und noch die Generationenfrage: Wo liegen denn wirklich Unterschiede zwischen den Jüngeren und den Älteren?**

Es gibt eigentlich mehr Gemeinsamkeiten als Unterschiede. Ganz pauschal kann man sagen, dass sich die jüngere Generation Sinn, Flexibilität, Entwicklungsmöglichkeiten und ein faires Gehalt wünscht. Gleichzeitig möchte sie mental gesund bleiben und auch noch Zeit für ein Privatleben haben. Das wünschen sich die älteren Generationen aber auch. Hierzu gibt es zahlreiche Studien, die das belegen. Ein wesentlicher Unterschied ist jedoch, dass die Jüngeren dies selbstbewusster einfordern und zur Bedingung machen. Das provoziert natürlich manchmal, weil sich Menschen denken: „Arbeite doch erst mal 20 Jahre, bevor du dir das rausnimmst.“ Die Zeiten haben sich aber nun mal geändert und die Gen Z steigt heute ins Arbeitsleben ein, wo genau diese Themen in der

Breite diskutiert werden. Zusätzlich hat sie Rückenwind durch den Fachkräftemangel und kann sich durch Social Media mit anderen vergleichen. Am Ende werden alle davon profitieren, wenn sich die Arbeitsbedingungen weiter an den Bedürfnissen der Menschen orientieren. Und ein wenig Übertreibung und Selbstfindung muss man jungen Menschen auch zugestehen, ohne sie gleich zu verurteilen.

**Vielen Dank.**

Die Fragen stellte Robert Nehring.

# DAX-UMFRAGE 2024

## STATEMENTS ZUR AKTUELLEN BÜROSITUATION

Wie handhaben die Dax-Unternehmen aktuell das Thema Homeoffice bzw. hybrides Arbeiten? Das wollten wir auch in diesem Jahr von den bedeutendsten deutschen Unternehmen des Aktienmarktes wissen. Eine Auswahl.

Flexibilität gilt als ein entscheidender Faktor bei der Mitarbeiterzufriedenheit. Er wird bei allen Unternehmen, die an unserer Umfrage 2024 teilgenommen haben, großgeschrieben. In der konkreten Umsetzung gibt es jedoch Unterschiede: Von Präsenztagen im Büro bis zu mobilem Arbeiten im Ausland ist alles dabei.



Unsere Dax-Umfrage 2024 zeigt: Hybride Arbeit wird zunehmend individuell gehandhabt.

Abbildung: Resume Genius, Unsplash

### ADIDAS

„Bei Adidas gibt es ein flexibles Arbeitskonzept. Aktuell können unsere Beschäftigten bis zu zwei Tage pro Woche außerhalb des Campus arbeiten. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, bis zu zehn Arbeitstage pro Jahr auch außerhalb des Beschäftigungslandes zu verbringen. Das Angebot wird von unseren Beschäftigten häufig genutzt. Für das mobile Arbeiten sind die Adidas-Beschäftigten mit einem Laptop, einer Tastatur, einer Maus, einem Headset und einem Mobiltelefon ausgestattet. Die virtuelle Zusammenarbeit sowie digitale Tools wie Microsoft Teams oder Viva Engage sind seit vielen Jahren als Kommunikationswege gut etabliert und werden intensiv genutzt. Eine Reduzierung der Bürofläche ist nicht geplant.“



### BASF

**Helena Volk**

Pressesprecherin Standort Ludwigshafen

„Bei BASF haben wir ein globales Leitbild und Rahmenbedingungen für mobiles und flexibles Arbeiten entwickelt. Entsprechend dem Leitbild haben unsere Teams individuell und unter Berücksichtigung ihrer betrieblichen Gegebenheiten für sich passende Lösungen erarbeitet. Eine konzernweite Vorgabe, wie viele Tage Mitarbeitende mobil oder vor Ort arbeiten, gibt es nicht. Flexibles und mobiles Arbeiten war bei BASF bereits vor der Pandemie möglich; eine entsprechende Betriebsvereinbarung für die BASF SE haben wir seit 2012. Diese wurde kürzlich aktualisiert. Klar ist für uns aber auch: Wir können und wollen kein Remote-Unternehmen werden. Die Verbundenheit der Menschen, der direkte Kontakt und das Netzwerken untereinander vor Ort schätzen wir und es bleibt wichtig für Teamgeist, Kreativität und Innovation. Am Standort Ludwigshafen arbeitet beispielsweise der überwiegende Teil der Mitarbeitenden vor Ort – ein Versuch im Labor oder das Betreiben und die Reparatur einer Anlage lassen sich nicht virtuell von daheim erledigen.“



### ALLIANZ

**Ulrike Zeiler**

Personalvorständin

„Die Allianz hat für ihre 160.000 Beschäftigten in 70 Ländern einen weltweiten Standard für flexibles Arbeiten: Sie können mindestens 40 Prozent ihrer Zeit außerhalb des Büros arbeiten. Die Umsetzung liegt in der Verantwortung der Konzerngesellschaften, die so optimal auf lokale Bedürfnisse eingehen können. Für rund 20.000 Mitarbeitende der Gesellschaften im Allianz-Deutschland-Verbund gilt eine Betriebsvereinbarung, die dem Leitgedanken ‚das Richtige am richtigen Ort tun‘ folgt. Es gibt vier gemeinsame Präsenztage pro Monat für jedes Team. Darüber hinaus definieren die Teams in einer verbindlichen Teamcharta weitere Anlässe für Präsenz, wie etwa die Einarbeitung neuer Kolleg:innen, und für hybride und virtuelle Zusammenarbeit. Flexibles Arbeiten ist für den Erfolg unseres Unternehmens entscheidend. Gerade wenn es darum geht, Talente zu gewinnen. Über alle Generationen hinweg ist Flexibilität für jede:n bedeutsam und ein wichtiger Faktor bei der Wahl des Arbeitgebers. Daher bieten wir zusätzlich auch an, bis zu 25 Tage im Jahr aus dem Ausland mobil zu arbeiten, Job-Tandems zu bilden oder natürlich in Teilzeit zu arbeiten.“

**BRENNTAG**

„ Brenntag-Mitarbeitende am Standort Essen haben Anspruch auf drei Tage mobiles Arbeiten pro Woche, sofern es mit ihrem Jobprofil vereinbar ist. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dass weitere individuelle Regelungen, die über diese drei Tage hinausgehen, mit der direkten Führungskraft abgesprochen werden können. Diese Regelung wird von den Mitarbeitenden und Führungskräften als flexibel und sehr zufriedenstellend empfunden, da sie eine Grundlage der Flexibilität schafft und individuelle Absprachen und Ergänzungen ermöglicht. Einige Abteilungen organisieren intern inzwischen gemeinsame Präsenztage für den persönlichen Austausch, andere haben virtuelle Jour-fixe-Regelungen angewendet oder angepasst. Digitale Video-Chat-Plattformen, Cloudlösungen und Prozesse zur digitalen Zusammenarbeit gehören bei Brenntag seit Jahren zur Grundausstattung. Die Personalabteilung überprüft Prozesse und Regelungen regelmäßig und passt diese nach Bedarf an. “

**COMMERZBANK**

**Sabine Mlnarsky**  
Personalvorständin

„ Die Commerzbank hat sich von starren Quoten verabschiedet, um ihren Mitarbeitenden mehr Eigenverantwortung und Flexibilität bei der Ausgestaltung von hybridem Arbeiten zu geben. Gleichzeitig sind wir davon überzeugt, dass eine regelmäßige Anwesenheit im Büro den Austausch, Wissenstransfer und Zusammenhalt im Team fördert. Deshalb empfehlen wir eine Anwesenheit von zwei bis drei Tagen im Büro. Festgeschrieben ist im Schnitt ein gemeinsamer Teamtag pro Woche in Präsenz. Die Teams entscheiden eigenständig unter Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse und der betrieblichen Belange der Bank, wie genau sie die hybride Zusammenarbeit ausgestalten möchten. Mindestens einmal im Quartal überprüfen sie ihre Vereinbarungen. Darüber hinaus können unsere Mitarbeitenden bis zu 20 Tage im Kalenderjahr von nahezu allen EU-Ländern aus mobil arbeiten. “

ANZEIGE

LEICHT

SINN

**ORGATEC · Halle 6.1**

Wir sind Teil des WHEREVER WHENEVER WORK CULTURE FESTIVALS  
und freuen uns auf Ihren Besuch

■ **PALMBERG**

## CONTINENTAL

» Continental hat 2016 flexible Arbeitsbedingungen für alle Beschäftigten weltweit eingeführt – jeweils im Rahmen der lokalen Möglichkeiten und Gegebenheiten. In der Praxis hat sich das hybride Arbeitsmodell bewährt, also ein Mix aus mobilem Arbeiten und Präsenz. Denn die persönlichen Begegnungen vor Ort fördern den Austausch, stärken den Zusammenhalt und machen uns innovativer und kreativer. Um ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Vor-Ort-Arbeit (etwa im Büro oder beim Kunden) und mobiler Arbeit zu haben, gibt es einen Rahmen zur Orientierung. Dieser variiert je nach den spezifischen Anforderungen der Teams. So vereinbaren die Führungskräfte gemeinsam mit ihren Teams verbindliche Regelungen zur Balance zwischen Arbeit vor Ort und mobiler Arbeit, die sie für das beste gemeinsame Ergebnis benötigen. Unsere Beschäftigten in Deutschland und vielen anderen europäischen Ländern haben darüber hinaus die Möglichkeit, auch im Ausland (innerhalb der EU, EWR und Schweiz) mobil zu arbeiten. Möglich sind bis zu 20 Tage in zwei Ländern (insgesamt bis zu 40 Tage pro Jahr). “



### DAIMLER TRUCK

Patrick Burghardt

Head of Culture, Learning & Development

» Wir wollen ein Arbeitsumfeld, in dem unsere Kolleginnen und Kollegen gerne arbeiten. Neben einer modernen Unternehmenskultur spielen dabei vor allem Flexibilität und Gestaltungsfreiheit bei der Art und Weise, wie wir zusammenarbeiten, eine wichtige Rolle. Als Unternehmen setzen wir daher schon seit Langem auf flexible Arbeitszeitmodelle und mobiles Arbeiten. Unsere Beschäftigten in Deutschland haben grundsätzlich das Recht, mobil zu arbeiten, wenn dies mit ihren Aufgaben vereinbar ist. Auch aus den allermeisten europäischen Ländern können sie zeitweise mobil arbeiten. Als global aufgestellter Konzern arbeiten unsere Teams schon seit Jahren erfolgreich über verschiedene Kontinente virtuell zusammen, das wurde in den vergangenen Jahren noch mal deutlich verstärkt. Eine Entwicklung, die die Arbeitswelt positiv verändert hat. Gleichzeitig merken wir aber auch, wie wichtig der persönliche Austausch ist – beispielsweise bei der Suche nach innovativen Ideen und kreativen Lösungen oder für den Zusammenhalt als Team und die Identifikation mit unserem Unternehmen. Deshalb setzen wir auf einen guten Mix, der die Vorteile aus beiden Modellen vereint. “



### HENKEL

Oliver Wilhelms

Head of HR Germany/Switzerland and Labor Law

» Bei Henkel wollen wir ein Umfeld schaffen, in dem die unterschiedlichen Bedürfnisse unserer Mitarbeitenden berücksichtigt werden. Flexibles Arbeiten spielt dabei eine wichtige Rolle und wird nach wie vor sehr geschätzt. Unser ganzheitliches ‚Smart-Work‘-Konzept kombiniert Remote- und Büroarbeit – Mitarbeitende können bis zu 40 Prozent mobil arbeiten, sofern ihre Positionen keine vollständige Präsenz im Büro erfordern. Dabei können unsere Mitarbeitenden in Absprache mit ihren Vorgesetzten individuell entscheiden, wie sie die Tage des mobilen Arbeitens konkret umsetzen möchten. Wir sind aber auch davon überzeugt, dass der Arbeitsplatz weiterhin eine wichtige Rolle in der Unternehmenskultur bei Henkel spielen wird. Das Büro soll als Ort der Inspiration dienen, an dem durch neue Raumkonzepte Teamwork, Innovation und Kreativität gefördert werden. “



### DHL GROUP

Angela Haberkorn

Teamlead Bonn Campus Management

» Für Mitarbeitende in Verwaltungsfunktionen, bei denen eine physische Anwesenheit nicht zwingend erforderlich ist, besteht bereits seit mehreren Jahren die Möglichkeit des mobilen Arbeitens. Für Beschäftigte der Deutschen Post AG in der Bonner Zentrale gibt es etwa das Angebot für ein flexibles Arbeitsmodell. Mitarbeitende können bis zu 60 Prozent der individuellen Wochenarbeitszeit außerhalb des Büros arbeiten. Das sind bis zu drei Tage pro Woche bei Vollzeitbeschäftigung. Dieses Angebot wird rege genutzt, wobei in den vergangenen Monaten durchaus wieder eine Zunahme der Anwesenheit in den Büros zu beobachten ist. Über ein Buchungssystem können Mitarbeitende am Post Campus Räume und Arbeitsplätze aussuchen und reservieren. In den einzelnen Teamzonen gibt es modern ausgestattete Büros und verschiedenste Kollaborations- und Begegnungsflächen. Darüber hinaus gibt es für alle Einheiten am Campus buchbare Arbeitsplätze in Coworking Spaces sowie Konferenzräume. Alle Themen rund um das mobile Arbeiten wurden und werden mit den jeweiligen Sozialpartnern besprochen und lokal vereinbart. Die Planungen unserer aktuellen und zukünftigen Bürostandorte erfolgen fortlaufend bedarfsgerecht. “



### EON

Marc Stienemann

Leiter Corporate Real Estate Management

» E.ON arbeitet proaktiv an der Umgestaltung der Arbeitswelten, um auf die Veränderung der Arbeitsweisen unserer Mitarbeitenden zu reagieren. Wir haben sehr flexible und gut genutzte Regelungen zum mobilen Arbeiten, die sich immer nach dem Bedarf an Anwesenheit hinsichtlich effizienter Kooperation und Kundenbedürfnissen richten. Dementsprechend ist das Büro zunehmend als modernes Lagerfeuer zu verstehen, das insbesondere Kollaboration und Kommunikation unterstützen soll. Aber es müssen auch Räume für Konzentration vorhanden sein. Unsere Anpassungen konzentrieren sich darauf, diesen neuen Mix abzubilden und flexibel zu gestalten – Desk-Sharing ist dabei selbstverständlich. Die Büroflächen werden effizienter genutzt und wir sehen auch gewisse Reduktionen bei deutlich höherer Qualität der Flächen. “

**INFINEON****Markus Fink**

Executive Vice President &amp; CHRO

„Unser Motto für das hybride Arbeiten bei Infineon lautet ‚das Beste aus beiden Welten‘. Das bedeutet konkret, bis zu 50 Prozent im Homeoffice oder – falls es jemanden etwas weiter wegzieht – auch bis zu 20 Tage im EU-Ausland zu arbeiten. Es bedeutet aber auch, Raumkonzepte neu zu durchdenken und das Büro als inspirierenden und produktiven Arbeitsort zu gestalten. Denn wir beobachten, dass sich für bestimmte konzeptionelle Tätigkeiten und die rein digitale Zusammenarbeit das mobile Arbeiten anbietet. Wenn es aber um Kreativität, innovative Lösungen oder das Onboarding neuer Mitarbeitenden geht, ist die persönliche Interaktion vor Ort von großem Mehrwert. Wir haben frühzeitig begonnen, unsere IT-Infrastruktur zu optimieren und unsere Bürokonzepte zu überarbeiten, um mehr interaktive und kollaborative Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen – immer mit dem Ziel, unseren Mitarbeitenden ein wertschöpfendes Arbeitsumfeld zu bieten.“

**MERCK**

„Wir bieten unseren Mitarbeitenden in Deutschland im Rahmen des Arbeitsmodells ‚mywork@merck‘ schon seit über zehn Jahren die Möglichkeit, ihren Arbeitsort sowie die Arbeitszeit flexibler an ihre individuelle Lebenssituation anzupassen. Auch wenn die virtuelle Zusammenarbeit über Zeitzonen und Ländergrenzen hinweg für uns selbstverständlich ist, ist uns wichtig, dass unsere Büros weiterhin attraktiv sind und gern von unseren Mitarbeitenden genutzt werden. Mit Blick auf das hybride Arbeiten legen wir deshalb weiterhin großen Wert auf eine Balance zwischen individueller Flexibilität und dem persönlichen Kontakt in den Büros, der Austausch und Innovation fördert. Wir gehen davon aus, dass sich die verstärkte Nutzung von hybriden Arbeitsmodellen auch auf die Gestaltung von Büroräumen auswirken wird. Dies geht für uns jedoch nicht unbedingt mit einem entsprechenden Verzicht auf Flächen einher. So ist bei der künftigen Planung von Räumlichkeiten etwa denkbar, dass weniger individuelle Arbeitsplätze vorgesehen werden, während im Gegenzug mehr Raum für die Interaktion sowie Zusammenarbeit unserer Mitarbeitenden entsteht.“

ANZEIGE



# Must-have für's Modern Office

BRITA Wasserspender für  
Unternehmen, die an morgen denken.



**Löschen Sie den Durst in Ihrer Firma nachhaltiger!** Damit sparen Sie satte 86 Prozent CO<sub>2</sub> und jede Menge Müll, Platz und Zeit. Wann steigen Sie um?



[www.brita.de/wasserspender](http://www.brita.de/wasserspender)



### MTU AERO ENGINES

**Stefan Morgenstern**

Head of People & Culture

„ Wir sind bei der MTU Aero Engines AG in einem dauerhaften Modus des hybriden Arbeitens. Die Nutzung der mobilen Arbeit variiert derzeit um eine Größenordnung von durchschnittlich zwei Tagen pro Woche. Dies bezieht sich aber nur auf die MTU-Kolleg:innen, die mobil arbeiten können (etwa 45 Prozent). Die anderen etwa 55 Prozent sind aufgrund der Tätigkeit am oder nahe am Produkt an den Standort gebunden. Feste Quoten geben wir nicht vor. Die Abwägung von Präsenz/mobiler Arbeit orientiert sich individuell an der Tätigkeit und am betrieblichen Bedarf. Dies legen die Teams eigenverantwortlich fest. Die Präsenz spielt eine wichtige Rolle für den sozialen Zusammenhalt im Unternehmen. Dies fördern wir auf verschiedenen Ebenen, etwa durch Investitionen in attraktive Arbeitsräumlichkeiten und Coworking Areas oder regelmäßige Mitarbeiterfeste. Diese stehen natürlich allen Kolleg:innen zur Verfügung. “



### RHEINMETALL

**Peter Sebastian Krause**

Mitglied des Vorstandes, Arbeitsdirektor

„ Rheinmetall bietet verschiedene Möglichkeiten an: flexible Arbeitszeiten durch Gleitzeit (Ausnahme: Schichtarbeit), Teilzeitmodelle, Möglichkeit zur mobilen Arbeit (in Abhängigkeit von der Tätigkeit) und Vertrauensarbeitszeit. Es gibt eine Vereinbarung, wonach 1,5 Tage pro Woche (in Absprache mit dem direkten Vorgesetzten auch mehr) mobiles Arbeiten möglich sind. Es gibt darüber hinaus eine große Flexibilität, in Einzelsituationen situationsabhängig zu entscheiden. Feste Bürotage gibt es nicht, es sei denn, dies ist mit dem Vorgesetzten so abgestimmt. Organisatorisch und rechtlich sind Strukturen etabliert worden, die das flexible/mobile Arbeiten bei Rheinmetall auf ein solides Fundament stellen. Rheinmetall setzt gerade bei Familien auf ein vertrauensvolles Zusammenwirken zwischen Führungskräften und Mitarbeitenden. Die Möglichkeit zum mobilen Arbeiten wird von der Belegschaft im Office-Bereich geschätzt und unterstützt den Wunsch nach einer ausgewogenen Work-Life-Balance. Eine Büroflächenreduzierung ist bei Rheinmetall nicht geplant. “



### ZALANDO

**Veronica Schilling**

Head of Workplace Culture, D&I and Wellbeing

„ Bei Zalando haben wir uns für eine Richtlinie von 40 Prozent Präsenz vor Ort entschieden, die den Teamleiter:innen die Flexibilität bietet, mit ihren Teams selbst über die Kadenz von Vor-Ort- und Fernarbeit zu entscheiden. So kombinieren wir das Beste aus beiden Welten und bieten unseren Mitarbeiter:innen eine gute Balance zwischen Flexibilität und regelmäßigem Austausch mit Kolleg:innen vor Ort. Darüber hinaus können unsere Mitarbeiter:innen bis zu 30 Arbeitstage pro Kalenderjahr im Ausland arbeiten. So können sie mehr Zeit mit Familie und Freund:innen im Ausland verbringen oder einfach die Arbeitsumgebung wechseln, um einen zusätzlichen Kreativitäts- und Energieschub zu erhalten. Ausgehend von regelmäßigem Input von unseren Kolleg:innen kann ich sagen, dass das derzeitige flexible hybride Arbeitsmodell von unseren Mitarbeiter:innen wirklich geschätzt wird. “

### VOLKSWAGEN

„ Volkswagen gestaltet die hybride Arbeit im Sinne von Beschäftigten und Unternehmen. Eine gute Balance zwischen mobiler Arbeit sowie Zusammenarbeit während der Präsenzarbeit im Büro ist dabei für unsere erfolgreiche Transformation entscheidend. Daher bietet Volkswagen seinen Beschäftigten die Möglichkeit, mobil zu arbeiten, wenn es die Tätigkeit zulässt. Insbesondere für die Innovationskraft und die Kultur ist es wichtig, dass die Mitarbeitenden sich regelmäßig persönlich treffen und austauschen. Führungskräfte erarbeiten gemeinsam mit ihren Teams Arbeitsmodelle, welche die individuellen Notwendigkeiten bestmöglich widerspiegeln. Der Umfang der mobilen Arbeit wird in maximalen Arbeitstagen pro Woche zwischen Führungskraft und Beschäftigtem unter Berücksichtigung der betrieblichen Erfordernisse vereinbart. Es kann zwischen einem und bis zu maximal vier Tagen pro Woche mobil gearbeitet werden. Die mobilen Arbeitstage können innerhalb eines Kalendermonats flexibel verteilt werden. “

## 44 TOP- PROJEKTE FÜR BÜRO & CO.

### Mit Grußworten von

Prof. Carsten Wiewiorra,  
Präsident bdia, und  
Helmut Link,  
Vorsitzender IBA

### Mit Beiträgen von

Claudia & Klaus de Winder,  
Karim El-Ishmawi &  
Chris Middleton,  
Peter Ippolito,  
Wilfried Lembert,  
Tanya Rüegg &  
Stefan Camenzind

### Mit Projekten von

Blocher, Dauphin, de Winder,  
Evolution Design, Interstuhl,  
Ippolito Fleitz, Kinnarps, Kinzo,  
König + Neurath, Millerknoll,  
Mintdesign, Scope, Thonet,  
Zumtobel u. v. m.



## OFFICE+OBJEKT

Liebblingsprojekte von Architekten,  
Planern, Herstellern

Robert Nehring (Hg.)  
PRIMA VIER Nehring Verlag, Berlin  
208 Seiten, 21 × 29,7 cm  
ISBN 978-3-00-079438-4

**79,90 €**  
(E-Book 64,90 €)

Als Hardcover und E-Book erhältlich unter:



[WWW.OFFICE-ROXX.DE/SHOP](http://WWW.OFFICE-ROXX.DE/SHOP)



# FLYING OFFICE

## MIT DEM MEETINGBIKE INS GRÜNE

Sonne lacht, Blende acht – wer will da den ganzen Tag im fensterlosen Meetingraum oder bei Videocalls im Homeoffice verbringen? Die Berliner Innovationsberatung launchlabs hat eine Lösung für Meetings im Freien entwickelt. Der Outdoormeeting-Pionier **Simon Blake** erklärt sie.

Abbildung: launchlabs

**SIMON BLAKE**

Founder und Entrepreneurial Innovation Partner  
launchlabs GmbH.

launchlabs.de



Das Flying Office ist ein Lastenrad für spontane Meetings an der frischen Luft.

### **MODERN OFFICE: Simon, mit dem „Flying Office“ habt ihr eine Art Meetingbike entwickelt. Was verbirgt sich dahinter?**

**Simon Blake:** Mit dem Flying Office lassen sich spontane Workations in der Nähe machen, da es ein ganzes Büro samt Schreibtisch und Whiteboards auf einem Lastenrad beherbergt. So kann allein oder im Team einfach spontan an einem sonnigen Tag ins Grüne geradelt und alles mitgenommen werden, was zum Arbeiten benötigt wird.

### **Was gehört noch zur Ausstattung des Flying Office?**

Wir bringen auf dem Flying Office neben dem Schreibtisch in Stehhöhe mehrere Quadratmeter Whiteboardfläche unter. Es gibt Platz für Getränkekisten, Moderationsmaterial und sogar für Luftsofas, auf denen sich während der Arbeitspausen gemütlich herumlümmeln lässt. Außerdem gibt es ein abschließbares Fach für Notebooks und andere Technik. Wir haben eine große Powerbank und einen 5G-Router für die Internetverbindung dabei. Damit sind wir so gut wie autark. Nur Toiletten sollten irgendwo in der Nähe sein.

### **Welche Nutzungsszenarien empfiehlt ihr?**

Wir können mit dem Flying Office buchstäblich die schönsten Postkartenmotive in der Umgebung anfahren und direkt dort arbeiten. Denn mit Fahrrädern kommen wir im Gegensatz zu Autos an die wirklich schönen Spots. Mit dem Flying Office lässt sich zum Beispiel direkt ans Ufer, mitten in den Park oder bis zum Felsvorsprung mit der schönen Aussicht heranfahren. Grundsätzlich macht das Flying

Office besonders Spaß, wenn es um kreative Teamarbeit geht. Durch die schnellen Auf- und Abbaumöglichkeiten kann man sogar eine kleine Tour zu mehreren Spots während einer Session machen und sich während des Transfers einfach weiter zum Thema unterhalten. Da ist das Teambuilding über das ungewöhnliche Erlebnis dann gleich inkludiert.

### **Worin siehst du die Hauptvorteile von Meetings im Freien generell?**

Grundsätzlich kommen dabei alle Vorteile einer klassischen Workation zum Tragen, also Inspiration und andere positive Effekte, die der Mensch in der Natur erfahren kann. Insbesondere die physischen Vorteile wie frische Luft und Bewegung während der Arbeit kommen stark zur Geltung.

### **Wie und wo kann ich das Flying Office nutzen?**

Aktuell lassen sich zwei Flying Offices bei uns in Berlin ausleihen. Unser Büro mit mietbaren Räumen für kreative Teamarbeit liegt an einem Grüngürtel, von dem man in wenigen Minuten an die Spree oder den Landwehrkanal fahren kann. Und direkt vor der Haustür haben wir das Engelbecken, einen historischen Park mit kleinem Teich, an dem sich auch tolle Workations mitten in der Großstadt machen lassen.

### **Vielen Dank.**

Die Fragen stellte Robert Nehring.



Im Handumdrehen ist alles aufgebaut.



Auch Luftsofas gehören zur Grundausstattung. Auf ihnen lässt sich relaxen und gut nachdenken.

Das Flying Office in der Longtail-Variante als zweirädriges Lastenrad.

Powerbank und 5G-Router sorgen für Strom und Internet.



Zum Flying Office gehören Whiteboards und Moderationsmaterial.

# MEETINGZEIT IST LEBENSZEIT

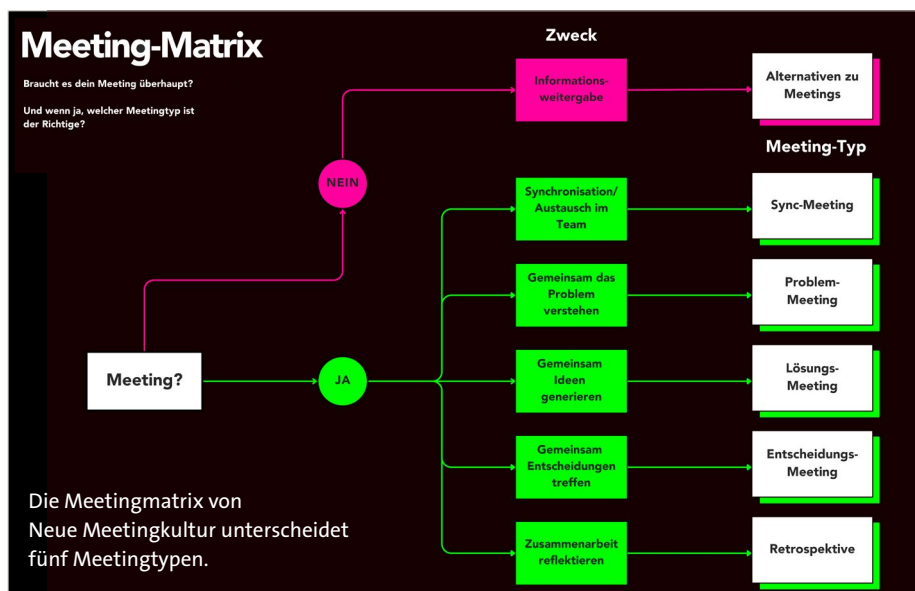
## SCHLUSS MIT DEN UNNÜTZEN BESPRECHUNGEN

Meetings dominieren den Arbeitsalltag vieler Wissensarbeiter heute so sehr, dass kaum noch Zeit für die eigentliche Arbeit bleibt. Insbesondere im Homeoffice grassiert Meetingitis in Form von Videocall-Marathons. Wir sprachen darüber mit dem Meeting-Experten **Bastian Weickert**.



**BASTIAN WEICKERT**

Geschäftsführer Neue Meetingkultur.  
neumeetingkultur.de



Abbildungen: Neue Meetingkultur

### **MODERN OFFICE: Herr Weickert, Mittlerweile dominieren Meetings den Arbeitsalltag vieler Office-Worker.**

**Bastian Weickert:** Gefühlt ist es genau so und Umfragen belegen das. Während der Coronapandemie hat sich die Zahl der Onlinemeetings zum Beispiel mehr als verdoppelt. Laut dem Microsoft Trend Index von 2021 sind sie anfangs sogar um knapp 150 Prozent gestiegen. Noch interessanter ist aber, dass wir im Schnitt 43 Prozent aller Meetings bedenkenlos streichen könnten, weil sie entweder keinen Mehrwert für die Teilnehmenden haben oder keine Ergebnisse liefern. Diese Zahl stammt aus einer Studie von Slack aus dem Jahr 2023.

### **Es wurde schon alles gesagt – nur noch nicht von jedem. Besprechen wir uns zu Tode?**

Es werden viel zu viele Meetings einfach mal angesetzt. Und zwar ohne vorher zu überlegen, ob ein Meeting wirklich das richtige Mittel der Wahl ist. So finden wir uns immer wieder in stundenlangen Laberrunden. Gründe dafür gibt es viele. Häufig ist es einfach bequemer, ein paar Kollegen zum Brainstormen hinzuziehen. Außerdem fließt oft zu wenig bis gar keine Zeit in die Vorbereitung eines Meetings. Viel zu selten machen sich die Einladenden Gedanken, warum und zu welchem Zweck die Besprechung stattfinden soll. Die Folge: Es sitzen zu viele Leute und oftmals auch die falschen Leute im Meeting.

### **Während der Pandemie hat sich das Videomeeting etabliert. Nun sind viele ins Büro zurückgekehrt, die Meetingmarathons am Bildschirm sind aber geblieben. Wie wirkt sich das auf das Wohlbefinden und unsere Gesundheit aus?**

Stundenlange Thrombose-Meetings, durchgehend im Sitzen, sind nicht gerade förderlich für unsere Gesundheit. Mediziner warnen seit Langem vor langem Sitzen als neuer Volkskrankheit. Das Hetzen von Meeting zu Meeting, ohne einmal durchzuschlafen, führt außerdem zu einem erhöhten Stresslevel. Aber gerade die Pausen zwischen den Meetings sind essenziell, um auch weiterhin aufmerksam und fokussiert arbeiten zu können. Hinzu kommt das stundenlange Starren auf den Bildschirm. Dies führt zu Belastungen der Augen und fördert Müdigkeit und Kopfschmerzen. Die Zoom-Fatigue oder Videokonferenz-Müdigkeit lässt grüßen.

### **Welche Tipps haben Sie für gelingende Meetings?**

Klingt erst mal komisch, aber mein erster Tipp lautet: Sag dein Meeting ab oder setz es erst gar nicht an. Und zwar immer dann, wenn es um eine reine Informationsweitergabe geht. Da gibt es heutzutage bessere Wege, die die Kollegen auch nicht an Ort und Zeit binden.

Ein gutes Meeting erkennt man schon, bevor es angefangen hat. Es wird eine aussagekräftige Einladung inklusive Agenda verschickt. Es muss auch nicht immer das klassische 30/60-Minuten-Meeting sein. Es darf ruhig mal kürzer sein. Und es sollten ausreichend Pausen eingeplant werden. Ich bin ein großer Fan davon, Meetings zum Beispiel von 9:10 bis 9:45 Uhr einzustellen. Damit Sorge ich dafür, dass alle pünktlich sind und danach noch genügend Zeit haben, bevor ein neues Meeting beginnt. Was im Meeting auf keinen Fall fehlen darf, ist eine Moderation, die dafür sorgt, dass das Ziel im Auge behalten wird und unnötige Diskussionen unterbunden werden.

### **Welche Meetingtools empfehlen Sie?**

Was ich wirklich für die asynchrone Weitergabe von Informationen empfehlen kann: Powerpoint-Videos. Hier lässt sich mittlerweile wirklich sehr einfach ein vertontes Video der eigenen Slides erstellen. Das Video stelle ich dann etwa per Teams zur Verfügung, zum Beispiel, wenn ich ein neues Konzept erklären möchte und um kurzes Feedback bitte. Dafür braucht es dann kein eigenes Meeting.

### **Vielen Dank.**

Die Fragen stellte Robert Nehring.

# DENKE ICH AN OST DEUTSCHLAND

...  
Impulse für eine gemeinsame Zukunft



Frank Nehring,  
Robert Nehring (Hgg.)

PRIMA VIER  
NEHRING VERLAG GMBH

**Impulse von 60 Autorinnen und Autoren, unter anderem von**  
Katrin Göring-Eckardt, Carsten Schneider,  
Dr. Reiner Haseloff, Dr. Gregor Gysi,  
Franziska Giffey, Nico Gramenz,  
Jeannette Gusko, Gabor Halasz,  
Marina Heimann, Andrej Hermlin,  
Prof. Olaf Jacobs, Jeannine Koch,  
Fränzi Kühne, Sirka Laudon,  
Prof. Dr. Joachim Ragnitz,  
Ina Remmers, Nora Schmidt-Kessler,  
Prof. Dr. Stephan Stubner, Larissa Zeichhardt

**sowie von**  
1. FC Union Berlin, 50Hertz, Berlin-Chemie, DKB,  
enviaM, Jenoptik, Intel, OSV, Sparda-Bank Berlin,  
Tagesspiegel, VNG u. v. m.

## DENKE ICH AN OSTDEUTSCHLAND ...

Impulse für eine  
gemeinsame Zukunft

Frank und Robert Nehring (Hgg.)  
PRIMA VIER Nehring Verlag, Berlin  
224 Seiten, 21 × 29,7 cm  
ISBN 978-3-00-079439-1

**79,90 €**

(E-Book 64,90 €)

**Als Hardcover und E-Book erhältlich unter:**



**[www.ostdeutschland.info](http://www.ostdeutschland.info)**



1



1\_Die offene Raumstruktur prägt selbst den Meetingbereich.

2\_Ein abgerundeter langer Schreibtisch als Flexworking-Bereich.

3\_Die Work-Lounge für Meetings in kleiner Runde.

4\_Wer konzentrierte Einzelarbeit bevorzugt, schließt den Vorhang.

5\_Zentraler Treffpunkt und Event-Location: die Mitarbeiterlounge.

2



3



# EINE RUNDE SACHE

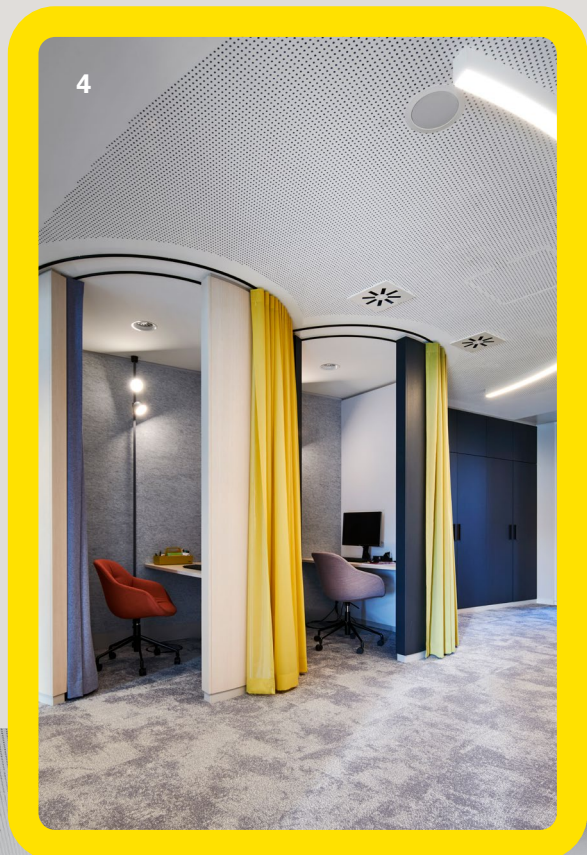
## NEUE ART-INVEST-BÜROWELT IM KÖ-BOGEN

Das Immobilienunternehmen Art-Invest Real Estate hat seinen Bürostandort Düsseldorf in den hauseigenen Gebäudekomplex Kö-Bogen verlegt. Dafür wurde von Brandherm + Krumrey ein Interior-Design entworfen, das die vorhandene Raumstruktur in eine fließende Arbeitslandschaft transformiert.

Für die Bestandsanpassung der 420 m<sup>2</sup> großen Bürofläche haben sich die Innendesigner von der ungewöhnlichen Bauweise des Kö-Bogens inspirieren lassen. So entstand eine offene, ellipsenförmige Raumstruktur, die den Schwung der gebogenen Außenwände aufgreift. Zugleich gliedert und verbindet das Gestaltungskonzept von Brandherm + Krumrey einzelne Bereiche und schafft unterschiedliche Zonen für Einzel- oder Teamarbeit.

So wird aus einem abgerundeten langen Schreibtisch entlang der Außenseite des zentralen Ellipsenelements eine Flexworking-Zone, während die Work-Lounge innerhalb der Ellipse Raum für Besprechungen in kleiner Runde schafft.

Als kollegialer Treffpunkt dient die Mitarbeiterlounge, gemacht für Events oder Meetings in lockerer Atmosphäre. Wände und Sitzmöbel in Rot- oder Blautönen sowie Tapeten mit floralen oder abstrakt gemusterten Motiven setzen farbenfrohe Akzente. Naturholz- und Textiloberflächen sowie die dezente Beleuchtung unterstreichen das freundliche und einladende Ambiente dieser Bürowelt. Geschwungene LED-Bögen an der Decke wirken wie Lichtskulpturen und betonen den fließenden Charakter, der die neue Bürowelt von Art-Invest Real Estate prägt.



# NEUES LEVEL VON NEW WORK

## AUS OTTO-LAGERHAUS WIRD MODERNE ARBEITSWELT

Auf dem Campus der Otto Group ist im April das neue Headquarter des größten deutschen Onlineshops eröffnet worden. Die Otto-Zentrale bietet Platz für über 3.000 Mitarbeitende im Desk-Sharing-Prinzip. Geplant wurde der Umbau vom Hamburger Architekturbüro Akyol Kamps.

Digital Campfires sind spezielle Videolounges mit moderner AV- und Kommunikationstechnik.



Abbildungen: Otto

In Ruhe arbeiten: Das machen Stillarbeitsplätze im Bibliotheksbereich möglich.



Zentrales Gestaltungselement ist das Atrium mit einem 38 Meter hohen, offenen Lichthof.

In einer Bauzeit von fünf Jahren ist aus dem 1969 von Werner Kallmorgen errichteten Lagergebäude eine zeitgemäße Arbeitswelt im Sinne des New-Work-Gedankens entstanden. Auf insgesamt 25.000 m<sup>2</sup> Arbeitsfläche verteilen sich 1.600 Arbeitsplätze, 170 Meetingräume, drei Eventflächen und acht große Social Spaces, die als Begegnungsorte und Pausenräume dienen.

Die von Akyol Kamps entworfene Arbeitswelt basiert auf dem Activity-Based-Working-Prinzip. Das Ergebnis ist eine voll hybride Arbeitswelt, die Präsenz- und Telearbeit fließend miteinander verbindet und agile Zusammenarbeit fördert. Feste Arbeitsplätze oder Einzelbüros gibt es in der Otto-Zentrale nicht – das gilt auch für das Top-Management.

Konventionelle, höhenverstellbare Schreibtische gibt es ebenso wie extragroße Teamtische, Thinktanks für spontane Meetings, Telefonzellen mit Touchscreen und Selfie-Light. Für Telefonate und Videocalls stehen akustisch abgeschirmte Arbeitsplätze (Audiotheken) zur Verfügung, für Stillarbeit gibt es Bibliotheksbereiche. Spezielle Videolounges (Digital Campfires) mit 270-Grad-Zoom-Kameras, Doppelbildschirmen und sensiblen Deckenmikrofonen ermöglichen hybride Meetings auf hohem Niveau. Zudem können Projektteams abschließbare, modular gestaltete Arbeitsflächen (Projektgaragen) nutzen.



Work together: Projektteams gehen zum Arbeiten in die Projektgarage.



Einer von acht Social Spaces im Otto-Headquarter.

# KLIMAWANDEL ERREICHT BÜRO

## ERGEBNISSE DER LESERUMFRAGE „PRIMA BÜROKLIMA 2024“

Wie ist es um das Raumklima in Büros bestellt? Das wurden die Leser des OFFICE ROXX Blogs Anfang September bereits zum vierten Mal gefragt – im Auftrag der Initiative „PrimaBüroKlima“. Die Ergebnisse zeigen: Es hat sich was getan, aber es bleibt auch noch viel zu tun.

Fast jeder Zweite klagt noch immer über trockene Augen. 53 Prozent bemängeln zu wenig frische Luft.



Abbildung: Besty/38105321, Vecteezy

Die Zufriedenheit mit dem Raumklima im Corporate Office bleibt – wie in den Vorjahren – mittelmäßig. In diesem Jahr vergaben die 821 Umfrageteilnehmer im Schnitt die Schulnote 3,0, was glatt einem „Befriedigend“ entspricht. Im Vergleich zu den Vorjahren (2023: 3,3; 2022, 2021: 3,1) hat sich die Einschätzung aber leicht verbessert. Ein möglicher Grund dafür könnte der Wegfall der Energiesparmaßnahmen aus dem Winter 2022/2023 sein.

### LEICHTE VERBESSERUNGEN

Eine leicht positive Entwicklung zeigt sich auch bei den Symptomen, die auf ein schlechtes Raumklima am Büroarbeitsplatz

zurückgeführt werden. 45 Prozent der Befragten – der bisher niedrigste Wert in unseren Befragungen – klagten in diesem Zusammenhang über trockene Augen. In den Vorjahren waren es noch 48 Prozent (2023, 2022) bzw. 46 Prozent (2021). An zweiter und dritter Stelle stehen Kopfschmerzen (26 Prozent) und Konzentrationsprobleme (24 Prozent). Über trockene Schleimhäute klagten 16 Prozent (2023: 19 Prozent, 2022: 17 Prozent, 2021: 15 Prozent), über trockene Haut – wie im Vorjahr – zehn Prozent (2022: neun Prozent, 2021: zehn Prozent). Zudem führten 13 Prozent (2023: 14 Prozent, 2022: zwölf Prozent, 2021: neun Prozent) Müdigkeit und zehn Prozent (2023: neun Prozent, 2022: acht Prozent, 2021: acht Prozent)



Stimmprobleme auf ein schlechtes Raumklima zurück. Nur 15 Prozent (2023: elf Prozent, 2022: 14 Prozent, 2021: zwölf Prozent) fühlten sich nicht durch das Raumklima beeinträchtigt.

### **ZU WARM, ZU TROCKEN**

Gefragt nach dem subjektiven Empfinden hinsichtlich des Büroraumklimas zeigen die Ergebnisse, dass die raumklimatischen Faktoren am Arbeitsplatz im Ganzen als unbefriedigend wahrgenommen werden. Mehr als die Hälfte (52 Prozent) der Befragten empfindet die Lufttemperatur im Büro als zu warm, 23 Prozent stimmen dieser Aussage nicht zu. 27 Prozent der Befragten empfinden ihr Büro als zu kalt. Hier teilt die Hälfte (50 Prozent) diese Einschätzung nicht. Ein weiteres Problem stellt die Luftfeuchtigkeit dar. Insgesamt 55 Prozent empfinden die Luft im Büro als zu trocken. 26 Prozent bewerten die Raumluft in ihrem Büro als „zu feucht“.

Auch die Luftgeschwindigkeit („es zieht“) bleibt ein Thema: Für insgesamt 39 Prozent der Befragten ist es „zu zugig“, für 35 Prozent nicht. Ein weiterer Punkt sind die Gerüche: Mehr als die Hälfte der Befragten (53 Prozent) empfindet die Raumluft als „nicht frisch genug“, 27 Prozent verneinen dies.

Apropos Frischluftzufuhr: Hauptsächlich erfolgt diese bei 69 Prozent (2023: 72 Prozent, 2022: 70 Prozent, 2021: 78 Prozent) der Befragten durch manuelles Öffnen der Fenster. Klima- bzw. RLT-Anlagen sorgen bei 20 Prozent (2023: 18 Prozent, 2022: 18 Prozent, 2021: 16 Prozent) für eine frische Luft – bei elf Prozent findet offenbar keine Frischluftzufuhr statt.

Mit dem vorherrschenden Innenraumklima insgesamt zeigt sich nur jeder Dritte (33 Prozent) zufrieden und bewertet es als „genau richtig“. 57 Prozent dagegen wünschen sich Veränderungen. Der Rest (20 Prozent) ist hier unentschlossen.

### **RAUMKLIMATISCHE HILFSMITTEL**

Bei 21 Prozent (2023: 27 Prozent, 2022: 23 Prozent, 2021: zwölf Prozent) der Befragten werden im Büro Luftreiniger eingesetzt. 13 Prozent (2023: 15 Prozent, 2022: 11,5 Prozent, 2021: sechs Prozent) nutzen mobile Geräte, acht Prozent (2023: zwölf Prozent, 2022: 11,5 Prozent, 2021: sechs Prozent) festinstallierte Modelle. Nach einem jahrelangen Aufwärtstrend geht die Nutzung solcher Geräte offenbar wieder zurück. Hauptgrund dürfte der Rückgang der Pandemie und ihr Verschwinden aus der öffentlichen Wahrnehmung sein. Dennoch bleiben Luftreinigungsgeräte ein wichtiger Baustein für eine saubere und gesunde Innenraumluft in Arbeitsräumen. Der Betrieb von Luftreinigern wird von 30 Prozent der Befragten (2023: 35 Prozent, 2022: 34 Prozent, 2021: 33 Prozent) als angenehm empfunden. Nur drei Prozent (2023: zwei Prozent, 2022: ein Prozent, 2021: drei Prozent) würden gern auf solche Geräte in ihrer Arbeitsumgebung verzichten, weil sie diese als störend empfinden.

Ein weiteres Hilfsmittel, um das Innenraumklima zu verbessern, sind Luftbefeuchtungssysteme. Bei zwölf Prozent ist ein solches

System im Einsatz – integriert in eine Klima-/RLT-Anlage (zehn Prozent, 2023: neun Prozent), als mobiles Gerät (ein Prozent, 2023: drei Prozent) oder als Direkt-Raumluftbefeuchter (ein Prozent, 2023: zwei Prozent). 2023 war die Verbreitung etwas höher. Sie lag bei 14 Prozent. Ob überhaupt ein Raumluftbefeuchter installiert oder genutzt wird, da ist sich fast ein Viertel (22 Prozent) der Befragten übrigens unsicher. 2023 war es sogar noch jeder Dritte (33 Prozent).

Grünpflanzen erfreuen sich in Arbeitsumgebungen weiterhin großer Beliebtheit. Bei gut jedem Zweiten (48 Prozent, 2023: 49 Prozent, 2022: 47 Prozent) gehören sie auch 2024 zur Büroausstattung. Vom bisherigen Höchststand im Jahr 2021 (56 Prozent) ist die Bürobegrünung jedoch weit entfernt. Bei 46 Prozent (2023: 43 Prozent, 2022: 42 Prozent, 2021: 44 Prozent) gibt es keine Grünpflanzen im Büro.

Messgeräte zur Überwachung der Raumluftqualität, beispielsweise zur Kontrolle des Kohlendioxidgehalts, werden mittlerweile von 17 Prozent der befragten Bürobeschäftigten (2023: 15 Prozent, 2022: zehn Prozent, 2021: neun Prozent) eingesetzt. 57 Prozent (2023: 60 Prozent, 2022: 63 Prozent, 2021: 65 Prozent) verfügen über keine Indoor-Air-Messinstrumente.

Was hilft noch gegen trockene Luft? „Viel trinken“ sagen 65 Prozent (2023: 63 Prozent), „Fenster für Luftaustausch öffnen“ 35 Prozent (2023: 39 Prozent) und „Raumtemperatur senken“ 15 Prozent (2023: 19 Prozent). Dass diese Maßnahmen keinen Einfluss auf zu trockene Raumluft haben, davon sind 19 Prozent (2023: 17 Prozent) überzeugt.

### **INVESTITIONSBEREITSCHAFT**

Die Bereitschaft, in Lösungen zur Verbesserung der Raumluftqualität am Arbeitsplatz zu investieren, ist gegenüber 2023 nochmals angestiegen und zwar um vier Prozent – 22 Prozent (2023: 18 Prozent, 2022: 14 Prozent, 2021: neun Prozent) der Unternehmen wollen dafür in diesem Jahr Geld bereitstellen. Bei sieben Prozent (2023: fünf Prozent, 2022, 2021: drei Prozent) der Befragten sollen bis zu 500 Euro ausgegeben werden. Bis zu 1.000 Euro sind ebenfalls bei sieben Prozent (2023, 2022: sechs Prozent, 2021: drei Prozent) eingeplant. Mehr als 1.000 Euro wollen acht Prozent (2023: sieben Prozent, 2022: fünf Prozent, 2021: drei Prozent) investieren.

### **FAZIT**

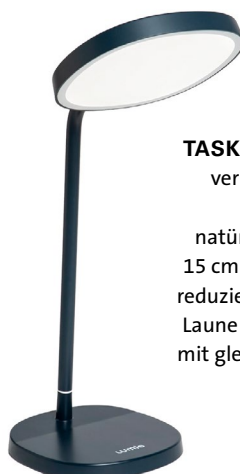
Die vierte Prima-Büroklimate-Umfrage zeigt weiterhin deutlich: Das Thema gesundes Innenraumklima in Büros ist kein Selbstläufer. Zwar gibt es in einigen Bereichen positive Tendenzen, etwa die gestiegene Investitionsbereitschaft, aber der Handlungsbedarf ist nach wie vor sehr hoch. Fast jeder Zweite klagt noch immer über trockene Augen. 53 Prozent bemängeln zu wenig frische Luft. Und nach der krisenbedingten Kälteperiode im Büro hat das Corporate Office eine aufgrund des Klimawandels immer stärker werdende Hitze-problematik. Hier gilt es anzusetzen. Denn eine gesunde Raumluft fördert nachweislich die Gesundheit, die Produktivität und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden.

# HOMEOFFICE TOPS

## LÖSUNGEN FÜR EINE GELINGENDE HEIMARBEIT



**PITINO VON ASSMANN:** Der elektrisch höhenverstellbare Schreibtisch ist ideal für das Homeoffice. Ob Sitzen oder Stehen, die elektrische Höhenverstellung ermöglicht optimale Arbeitspositionen. Die großzügige Arbeitsfläche bietet Platz für Notebook, Bücher und mehr. Stabile Konstruktion, modernes Design – der mitwachsende Schreibtisch fördert Produktivität und Gesundheit.



**TASK VON LUMIE:** Für visuellen Komfort, verbesserte Stimmung und Energie steht diese Schreibtischleuchte. Sie imitiert natürliches Tageslicht, liefert 10.000 Lux in 15 cm Entfernung, kann die Tagesmüdigkeit reduzieren, das Energielevel steigern und die Laune heben. Die Hochkontrastbeleuchtung mit gleichmäßiger spektraler Lichtverteilung sorgt für maximalen Sehkomfort.



**FLOMO LABCASE VON WESTERMANN PRODUCTS:** Der moderne Sekretär auf Rollen ist als mobiler, abgeschirmter Mikroarbeitsplatz optimal fürs Homeoffice geeignet. Die Tischplatte ist höhenverstellbar und lässt sich hochklappen. Per Kurbel lässt sich zwischen sitzender und stehender Schreibtischarbeit wechseln – so ist auch zu Hause ein ergonomischer Haltungswechsel möglich.

### DIE HOMEOFFICE TOPS

Unter [home.office-tops.de](https://home.office-tops.de) finden sich viele weitere überzeugende, praktikable, ergonomische, attraktive, hochwertige Lösungen für eine gelingende, gesunde und produktive Büroarbeit zu Hause.

# ES BEWEGT SICH WAS

## ERGEBNISSE DER UMFRAGE „BEWEGUNG IM BÜRO 2024“

Bereits zum vierten Mal wurden die Leser des OFFICE ROXX Blogs gefragt, wie sie es mit der Bewegung in ihrem (Arbeits-)Leben halten. Die Umfrage im Auftrag der Initiative „Bewegung im Büro“ fand Mitte März 2024 statt. Ein Auszug aus den Ergebnissen.



In diesem Jahr wurde auf die Frage, ob man sich nach eigenem Empfinden generell ausreichend bewege, im Durchschnitt die Schulnote 3,2 vergeben. Dies ist eine geringfügige Verbesserung im Vergleich zu den Vorjahren, in denen durchschnittlich die Schulnoten 3,4 (2023, 2022) und 3,5 (2021) vergeben wurden.

Abbildung: Freepik

### SITZT ZU HAUSE

Die mehr als 1.400 befragten Office-Worker aus Deutschland schätzen ihren Bewegungsanteil im Alltag zwar etwas höher ein als in den Jahren zuvor, bleiben im Büro jedoch lieber sitzen. Die Bewegungsauszeiten sind das dritte Jahr in Folge rückläufig. Nur 36 Prozent (2023: 38 Prozent; 2022: 40 Prozent) legen regelmäßig Arbeitspausen von mindestens zehn Minuten ein – Mittagspausen ausgenommen –, um sich zu bewegen.

Büroarbeit wird laut der Umfrage wieder vermehrt im Corporate Office erledigt. In den vergangenen drei Jahren lag der Anteil der Heimarbeit immer über der 40-Prozent-Marke (2023: 42 Prozent, 2022: 44 Prozent, 2021: 62 Prozent). Nun ist er auf 29 Prozent gesunken. Das spiegelt den aktuellen Trend wider, dass immer mehr Beschäftigte ins Büro zurückkehren.

Und wird sich an einem Arbeitstag im Homeoffice mehr oder weniger bewegt als an einem Tag im Firmenbüro? 63 Prozent (2023/2022: 61 Prozent) bewegen sich in den heimischen vier Arbeitswänden noch weniger als im Corporate Office, wo viele schon nur noch Augen, Finger und Kaffeetasse bewegen.

### DER HALTUNGSMIX

Im Homeoffice wird im Schnitt 73 Prozent (2023: 71 Prozent; 2022: 75 Prozent; 2021: 73 Prozent) der Arbeitszeit gesessen. 20 Prozent (2023: 21 Prozent; 2022: zehn Prozent; 2021: elf Prozent) wird

gestanden und sieben Prozent (2023: acht Prozent; 2022: fünf Prozent; 2021: sieben Prozent) gegangen.

Hingegen ist im Büro der Anteil von Sitzen, Stehen und Gehen etwas ausgewogener: 65 Prozent Sitzen – 25 Prozent Stehen – zehn Prozent Gehen.

### BÜROS BESSER AUSGESTATTET

Gegen den vorherrschenden Bewegungsmangel bei der Büroarbeit kann das richtige Mobiliar helfen. Erfreulich ist, dass die durchschnittliche Bewertung der Ausstattung im Büro (2024: 2,8) so gut wie noch nie in den Umfragen ausgefallen ist (2023: 3,1; 2022: 2,9; 2021: 3,3). Gleiches gilt für das Homeoffice (2024: 3,5; 2023: 3,7; 2022: 3,9; 2021: 3,7). Der Anstieg im Firmenbüro lässt sich möglicherweise damit erklären, dass die Unternehmen nach der pandemiebedingten Homeoffice-Phase verstärkt in bewegungsfördernde Lösungen investiert haben, um damit auch Anreize für die Rückkehr ins Büro zu schaffen.

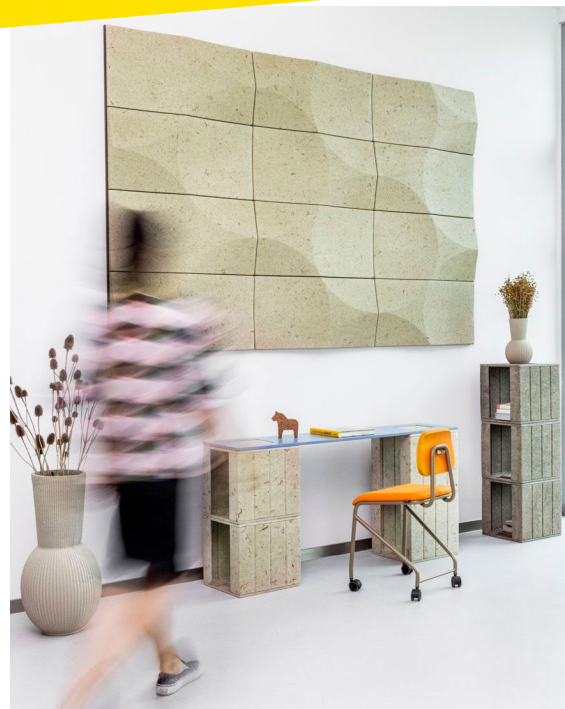
### AUF DEM WEG ZUM ZIEL

Die diesjährige Leserumfrage „Bewegung im Büro 2024“ hat gezeigt, dass sich bei der Büroarbeit hierzulande etwas bewegt. Es ist noch immer zu wenig, aber in vielen Punkten stimmt nun die Richtung. Die Situation hat sich im Corporate Office leicht verbessert. Das Homeoffice bleibt in diesem Zusammenhang das größere Sorgenkind.

# GREEN OFFICE TOPS

## LÖSUNGEN FÜR EINE NACHHALTIGE BÜROARBEIT

**VANK\_CUBE VON VANK:** Das modulare Möbelsystem erlaubt die variable, funktions- und bedarfsorientierte Gestaltung eines umweltfreundlichen Arbeitsbereichs in Räumen jeder Größe. Es wird aus einem innovativen Biomaterial bestehend aus Flachs und Hanf hergestellt. So wird der Verbrauch von Kunststoffen reduziert und ein Beitrag zum Kampf gegen die Klimakrise geleistet.



**EFFECT VON DURABLE:** Der Monitorständer kann dank eines simplen Steckmechanismus auf drei verschiedene Höhen eingestellt werden. Die Oberfläche besteht aus Recycling-PET-Filz, der auch schallabsorbierend wirkt. Integrierte Kabelöffnungen sorgen für eine ordentliche Kabelführung. Ein schönes und nachhaltiges Modern-Work-Accessoire, das ergonomisches Arbeiten erleichtert.



**KAPSUL STOV VON VLUV:** Die Balancekapsel, der „weltweit erste luftgefüllte Balancehocker“, verbindet dynamisches Sitzen wie auf einem Gymnastikball mit der Kompaktheit eines Hockers. Das Ausbalancieren passiert automatisch und intuitiv. Alle Modelle sind aus robusten, langlebigen Stov-Möbelbezugsstoffen hergestellt. Inklusive Handpumpe.



### DIE GREEN OFFICE TOPS

Unter [green.office-tops.de](https://green.office-tops.de) finden sich viele weitere hochwertige Lösungen für eine ökologisch nachhaltige Büroarbeit.



### PATHOS-MEETINGTISCH VON NARBUTAS:

Diese Tischfamilie besteht aus Besprechungstischen, hohen Besprechungstischen und Kaffeetischen. Das Hauptmerkmal der Kollektion ist ein massiver Design-Fuß, der mit PET-Filz überzogen ist. Dieser besteht aus über 50 Prozent recyceltem Kunststoff und ist vollständig recycelbar. Abgenutzte Tische können leicht demontiert und recycelt werden.

## WIE NEUWARE OHNE NEUE WARE

### VEPA PRÄSENTIERT DAS FAIR FURNISHED LABEL



Das Fair Furnished Label: ein zweites Leben für Möbel.

Der niederländische Möbelhersteller Vepa, Teil der Fair Furniture Group, präsentiert mit dem Fair Furnished Label eine nachhaltige Lösung für das Möbelrecycling. Seit 2019 betreibt die Fair Furniture Group das Circular Center in Emmen. Hier erfolgen die Begutachtung, Lagerung, Demontage und das Refurbishing von Möbeln. Dafür werden Möbelstücke, falls nötig, in ihre Einzelteile zerlegt und revitalisiert. Dazu gehören Arbeiten wie Abschleifen, Neulackieren oder eine neue Polsterung. Anschließend wird das Möbelstück wieder zusammengesetzt. Das Fair Furnished Label steht für Produkte, die im Circular Center ein zweites oder drittes Leben erhalten. Das Label wird markenunabhängig vergeben und garantiert, dass die

Qualität des aufgearbeiteten Produkts mindestens der des Originals entspricht. Die Fair Furniture Group gibt auf diese Produkte daher eine Garantie wie auf Neuware.

Vepa vereint Funktionalität, Nachhaltigkeit und zeitgemäßes Design in einer Vielzahl von Produkten, darunter Tische, Schränke, Stühle, Lounge- und Aufbewahrungsmöbel, die zu 100 Prozent lokal hergestellt werden. Die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft sind fest in der Unternehmens-DNA von Vepa verankert. Ein besonderer Fokus liegt auf modularem Design und innovativen Materialien, die eine einfache Wiederverwertung ermöglichen.

# WELCOME TO THE FAIR

## HIGHLIGHTS DER DIESJÄHRIGEN ORGATEC

Die Orgatec 2024 steht vor der Tür. Die internationale Leitmesse zum Thema „Zukunft der Arbeit“ öffnet vom 22. bis 25. Oktober in Köln für Besucher aus aller Welt. Das sollten Sie sich nicht entgehen lassen.



„New Visions of Work“: Die Orgatec hat sich für 2024 viel vorgenommen. Teilnehmende können gespannt sein.

Nachdem die Orgatec 2022 einen gelungenen Re-Start nach der Pandemie hinlegte, ist die Vorfreude auf die Ausgabe 2024 besonders groß. Zum einen steht diesmal nicht zu befürchten, dass die Messe coronabedingt noch kurzfristig abgesagt werden könnte. Das spiegelt sich schon in der Ausstellerzahl: Knapp 700 Aussteller werden unter dem diesjährigen Motto „New Visions of Work“ ihre Lösungen für moderne Arbeitswelten präsentieren. Zum anderen hat das Messekonzept einen Relaunch erfahren. Als zentraler Bestandteil findet auf der Orgatec 2024 das „Wherever Whenever – Work Culture Festival“ mit über 100 Speakern auf sechs Bühnen statt. Aber auch die Sonderschaubereiche lohnen einen Besuch.

### ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT

In Halle 4.2 befindet sich die Focus Area #CircularBiomaterials. Diese Sonderfläche gibt informative Einblicke in die Zukunft zirkulärer Materialtechnologien. Im Mittelpunkt der Präsentationen stehen Werkstoffe, die aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt werden und am Ende ihres Lebenszyklus wieder in den biologischen Kreislauf zurückgeführt werden können.

Ebenfalls in Halle 4.2 liegt die Focus Area #TheCircularHouse. Im Zentrum von des Sonderschaubereichs steht die kreisrunde „Circle Lounge“, in der Workshops und Vorträge der dritten Circular Cooperation Network Days (CCND) stattfinden. Die Circle Lounge wird von einem interaktiven Rundgang umgeben, der den Besuchern einen Überblick über das zirkuläre Ökosystem und dessen Methoden vermittelt.



Verschiedene Sonderschaubereiche und Focus Areas zu Themen wie Nachhaltigkeit und Augmented Reality runden das Messeangebot ab.

### NEUE DIMENSIONEN

In Halle 7 ist die Focus Area #InspiredAugmentedOffice zu finden. Hier dreht sich auf mehr als 1.000 m<sup>2</sup> alles um Bürotrends und Innovationen in den Bereichen Kollaboration, Smart Work und Augmented Office. Die Focus Area setzt sich aus mehreren aufeinander aufbauenden Lösungsinseln zusammen. Diese demonstrieren, wie New-Work-Prinzipien – zum Beispiel Autonomie, Flexibilität und Kollaboration – in reale Arbeitsumgebungen integriert werden können.

### OFFICE DER ZUKUNFT

Die Focus Area #OfficeXperience birgt einen Live-Office-Showcase. Der 488 m<sup>2</sup> große Bereich in Halle 8 ist in zwei Zonen aufgeteilt: Die Xperience Area rückt aktuelle Herausforderungen in den Bereichen Produktivität, Rentabilität, Regularien und Flexibilität in den Mittelpunkt. Die Connect Area lädt als offener Networking-Bereich zu Meetings, Zusammenkünften und zum Netzwerken ein.

### DESIGN-CHALLENGE

Ein Highlight wird die Design-Challenge in Halle 4.2 sein. Unter dem Motto #BlindDate hat die Messe kreative Prozesse ohne Vorurteile gefördert und Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt des Designs gestellt: 20 europäische Designmarken waren eingeladen, anonymisierte Briefings zu dem Thema „Reduction“ einzureichen. Dafür hatten sie sechs Monate Zeit. Am 22. Oktober, dem ersten Messtag, werden die fertigen Designs um 16 Uhr im #BlindDate-Pavillon vorgestellt und die Identitäten der Teilnehmenden enthüllt.

65 STARKE  
MARKEN

ZWEI STANDARDWERKE  
FÜR DIE BÜROARBEIT



**BAND 1**

176 Seiten, 21 x 29,7 cm, Fadenheftung, Hardcover  
ISBN 978-3-00-072580-7

**59,90 €**

(E-Book 49,90 €)

**Mit den Marken:**

Vitra, Wilkhahn, Kinnarps, Interstuhl,  
Object Carpet, Lamy, WME,  
JURA Gastro, Soennecken u. v. m.

**Mit Beiträgen von:**

Frank Dopheide, Nina Rieke, Hans-Christian Schwingen,  
Prof. Dr. Carsten Baumgarth und Hans Meier-Kortwig.



**BAND 2**

160 Seiten, 21 x 29,7 cm, Fadenheftung, Hardcover  
ISBN 978-3-00-075786-0

**59,90 €**

(E-Book 49,90 €)

**Mit den Marken:**

LG Electronics, Canon, Kyocera, tesa,  
Herman Miller, Sedus, König + Neurath,  
Designfunktion, combine Consulting u. v. m.

**Mit Beiträgen von:**

Prof. Dr. Franz-Rudolf Esch, Prof. Dr. Karsten Kilian,  
Nicole Roesler, André Paetzel, Markus Küppers

**Bücher und E-Books erhältlich unter:**



**[www.my-officebrands.de](http://www.my-officebrands.de)**

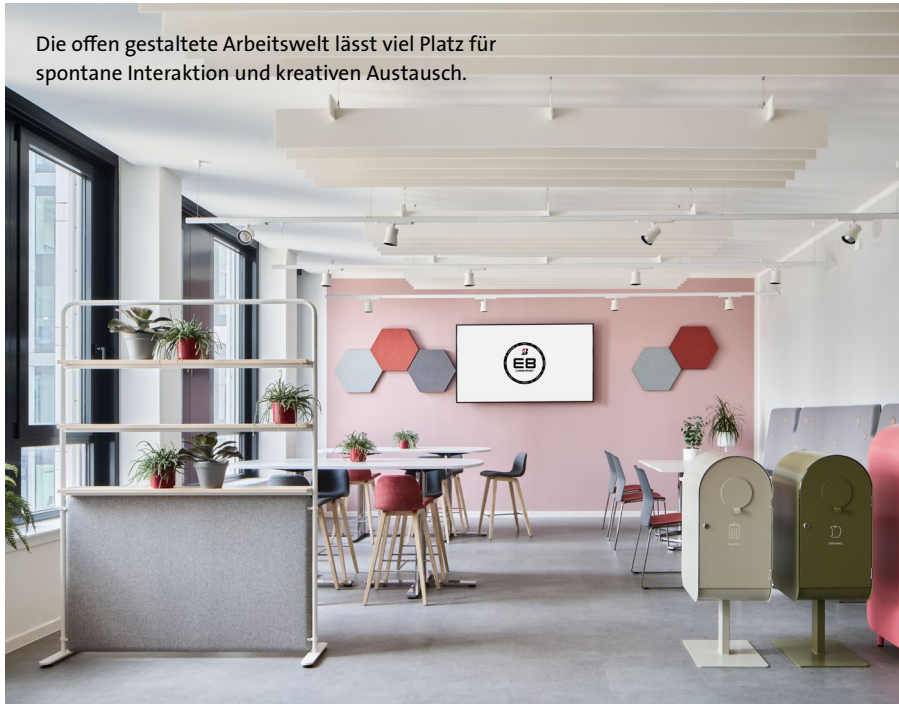


# NEUER DRIVE BEI BRIDGESTONE

## NACHHALTIGKEIT, TEAMGEIST UND KREATIVITÄT VEREINT

Die neue Arbeitswelt des Anbieters von Reifen und Mobilitätslösungen Bridgestone in Frankfurt/Main wurde in Zusammenarbeit mit dem Hersteller von Büroeinrichtungslösungen Kinnarps umgesetzt. Nachhaltigkeit, Teamförderung und Kreativität waren die Basis für das Projekt.

Die offen gestaltete Arbeitswelt lässt viel Platz für spontane Interaktion und kreativen Austausch.



Je nach Art des Treffens stehen unterschiedliche Meetingräume zur Verfügung, hier mit dem Tisch Vagabond Project.

Die Entscheidung für den Umzug in ein neues Büro war ein bewusster Schritt, um den sich wandelnden Anforderungen an die moderne Arbeitswelt gerecht zu werden. Gestiegene Ansprüche sowie die Rekrutierung neuer Talente machten einen Neuanfang an einem zentralen wie attraktiven Standort notwendig. Wohlbefinden, Kreativität und der Teamspirit der Mitarbeitenden sollten gefördert werden. Die Gestaltung des neuen Büros prägten acht Leitwerte – die sogenannten E8 Commitments: Energy, Ecology, Efficiency, Extension, Economy, Emotion, Ease und Empowerment.

### HOHE FUNKTIONALITÄT

Die Bürofläche zeichnet sich durch viele offene Bereiche für teamübergreifendes Arbeiten und unterschiedliche Kommunikationsformen aus. Dazu gehören Lounges, Kreativ- und Empowerment-Bereiche. Umgebungen für konzentriertes Arbeiten und persönliche Gespräche ergänzen das Angebot. „Kinnarps hat unsere Wünsche verstanden und die maßgeschneiderten Lösungen für unsere individuellen Ansprüche entwickelt“, berichtet Sabine Bell, Teamleitung Allgemeiner Einkauf und Verwaltung bei Bridgestone und Teil des Projektteams. Der Stil und die hohe Funktionalität der Einrichtung spiegeln die strategischen Ziele von Bridgestone wider. Hybrides Arbeiten wird ebenso unterstützt wie viel Bewegung im Arbeitsalltag.

### KERNPRINZIP NACHHALTIGKEIT

Ein entscheidender Aspekt in der Planung war die Nachhaltigkeit. Nicole Borngesser, Business Development Manager und ebenfalls im Planungsteam: „Bei der Wahl der Materialien und Möbel wurde auf umweltfreundliche und langlebige Produkte gesetzt. Die Nachhaltigkeitspolitik von Kinnarps war daher ein wesentlicher Entscheidungsfaktor für die Zusammenarbeit.“

### VERBESSERTE DYNAMIK

Der Umzug in das neue Büro hat zu einer deutlichen Verbesserung der Teamdynamik und Kommunikation geführt, schildert Ute Seibert, Director of Finance und Dritte im Projektbunde: „Die Arbeit ist flexibler geworden und die Kommunikationswege kürzer. Spontane Meetings sind leicht machbar, die cross-funktionale Zusammenarbeit hat sich verbessert und die Kreativität im Team wird durch die neuen Räume gefördert.“ Borngesser ergänzt: „Das hat sich sehr positiv auf unsere Ergebnisse ausgewirkt.“ Ein Erfolgsgeheimnis des Projekts war die frühzeitige Einbindung der Mitarbeitenden, die sich regelmäßig aktiv einbringen konnten. Diese offene Kommunikation förderte die Akzeptanz und Zufriedenheit am neuen Standort.

„Unsere Zusammenarbeit mit Kinnarps sowie die individuelle Beratung war professionell und qualitativ hervorragend. Im Ergebnis wurde mit der Gestaltung die Basis für das dynamische und zukunftsweisende Teamwork an unserem neuen Unternehmenssitz geschaffen“, resümiert Seibert.





# Bitte bewegen!

Häufige Haltungswechsel fördern Ihre Gesundheit,  
Kreativität und Produktivität



**Bewegung im Büro**  
[buero-bewegung.de](http://buero-bewegung.de)

**OFFICE ROXX**

MAG FÜR MODERNE ARBEIT

**OFFICE ROXX**

BLOG FÜR MODERNE ARBEIT

**OFFICE DEALZZ**

DER BÜROWIRTSCHAFTSBLOG

»Bewegung im Büro«  
ist eine Aktion des Deutschen  
Instituts für  
moderne Büroarbeit DIMBA

# MENSCHLICHE INTERAKTION

## FÜR EINE ZUKUNFTSFÄHIGE ARBEITSPLATZGESTALTUNG

Die Arbeitsplatzphilosophie „Design with Impact“ von MillerKnoll fokussiert die menschliche Interaktion. Sie will das Wohlbefinden und das Zusammengehörigkeitsgefühl der Mitarbeitenden steigern. Zudem werden Unternehmen dabei unterstützt, dynamische Veränderungsprozesse zu gestalten.

Kollaborative Arbeitsplatzkonzepte: Pullman Chair von NaughtOne (links), das OE1-Regal und der Asari-Chair von Herman Miller.



Abbildung: MillerKnoll

Abbildung: NaughtOne

Wohlbefinden im Fokus: die High-Performance-Seating-Reihe von Herman Miller.

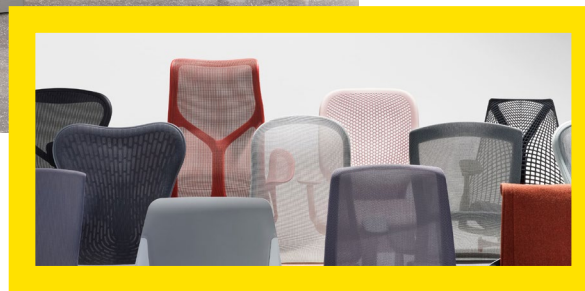


Abbildung: Herman Miller

Die Rückkehr ins Büro liegt im Trend, auch weil Mitarbeitende wieder die Vorteile unmittelbarer Zusammenarbeit entdecken. Um die Zeit im Office optimal nutzen zu können, müssen Arbeitsplätze an die Anforderungen der modernen Arbeitswelt angepasst werden. Dabei setzt „Design with Impact“ auf folgende Prinzipien:

- Der Arbeitsplatz fördert Begegnung und schafft ein Gemeinschaftsgefühl.
- Ein durchdachtes Design trägt zum Wohlbefinden der Mitarbeitenden bei.
- Die Einrichtung stärkt die Verbundenheit mit dem Unternehmen.
- Der Arbeitsplatz muss flexibel sein, um auf zukünftige Veränderungen reagieren zu können.

MillerKnoll hat drei zentrale Aspekte identifiziert, die Unternehmen in der Gestaltung ihrer Arbeitsumgebung berücksichtigen sollten: Wohlbefinden, Verbundenheit und Veränderung.

### #1 WOHLBEFINDEN

Das Wohlbefinden der Mitarbeitenden hat in den vergangenen Jahren abgenommen, weshalb Unternehmen zunehmend Maßnahmen zur Förderung der physischen und psychischen Gesundheit anbieten. Der Arbeitsplatz spielt dabei eine entscheidende Rolle. Ergonomische Möbel und vielseitige Arbeitsumgebungen ermöglichen es, das Wohlbefinden zu steigern. Mit der Kollektion High Performance Seating von Herman Miller bietet MillerKnoll zahlreiche Lösungen, die Gesundheit und Komfort in den Mittelpunkt stellen.

### #2 VERBUNDENHEIT

Der klassische Arbeitsplatz galt lange als reine Produktionsstätte. Die vergangenen Jahre haben aber gezeigt, dass produktives Arbeiten auch zu Hause möglich ist. In einer Umfrage des Future Forum Pulse vom Februar 2023 nannten 74 Prozent der Befragten die Kollegialität und das Gefühl der Verbundenheit als Hauptgründe für die Rückkehr ins Büro.

Der moderne Arbeitsplatz dient der Förderung von Beziehungen – sowohl unter Kollegen als auch zum Unternehmen. Starke Bindungen erleichtern den Wissensaustausch und die Problemlösung. Offene, flexible Räume regen Innovation und Kreativität an. Mit Lösungen wie dem Bound-Trennwandsystem von Herman Miller, der Pullman-Kabine und der Hue-Serie von NaughtOne können Unternehmen Arbeitszonen schaffen, die sowohl den Austausch als auch konzentriertes Arbeiten ermöglichen, ohne dabei die räumliche Struktur zu verändern.

### #3 VERÄNDERUNG

In einer sich ständig wandelnden Welt ist es für Unternehmen entscheidend, ihre Mitarbeitenden zu befähigen, Veränderungen aktiv mitzugestalten. Flexible Arbeitsbereiche und multifunktionale Möbel ermöglichen es Teams, ihre Umgebung schnell und selbstbestimmt anzupassen. Die OE1-Collection von Herman Miller bietet dabei maximale Flexibilität, Arbeitsplätze effizient umzugestalten.

# LEVEL UP INTO THE FUTURE

## INTERSTUHL ZEIGT DIE ZUKUNFT DER ARBEITSWELT

Interstuhl prägt und gestaltet seit 1961 die Arbeitswelt. Neben hochwertigen Bürostühlen entstehen am Standort im schwäbischen Meßstetten-Tieringen auch innovative digitale Services zur Raumplanung und Organisation von Arbeitsprozessen.

Im Zentrum der Raumlösungen bei Interstuhl stehen umfassende Beratungs- und Planungsdienstleistungen. Das Unternehmen begleitet seine Kunden über die gesamte Projektentwicklung hinweg, von der Ist-Analyse und Zieldefinition über die Entwurfsplanung bis hin zur finalen Umsetzung. In gemeinsamen Workshops werden spezifische Anforderungen ermittelt und in individuelle Raumkonzepte integriert. Das breite Produktportfolio von Interstuhl umfasst Möbel und Ausstattungselemente, die speziell für verschiedene Arbeitszonen entwickelt wurden. Dazu gehören Lösungen für fokussierte Arbeitsbereiche, Kreativzonen, Besprechungsbereiche und Räume, in denen der Fokus auf sozialen Begegnungen liegt.

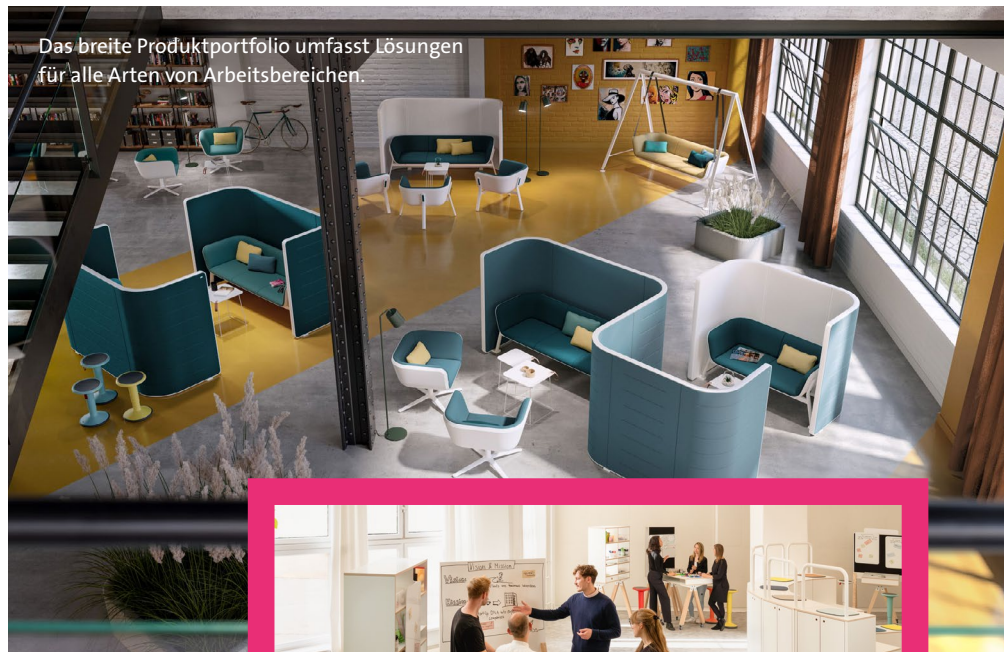
Nach der Planungsphase übernimmt Interstuhl die komplette Umsetzung des Raumkonzepts, einschließlich Projektmanagement, Ausführungsplanung und Montagearbeiten. Dank des langjährig gewachsenen Handelsnetzwerks greift das Unternehmen auf starke Partner in der Vermittlung seines ausgereiften Produkt- und Lösungsportfolios zurück. So profitiert der Handel davon, neben innovativen Sitzmöbeln auch ganzheitliche Raumkonzepte aus einer Hand anbieten zu können.

### PRODUKTINNOVATIONEN

Der Name Interstuhl steht in der Branche für herausragende Innovationskraft und höchste Qualitätsstandards. Auf der Orgatec 2024 setzt Interstuhl den Fokus auf neue Produkte für moderne und flexible Arbeitsumgebungen. Die Drehstuhlkollektion HEJis3 setzt Maßstäbe für wohnliche und gleichzeitig funktionale Arbeitsplätze. Sie unterstreicht die führende Kompetenz von Interstuhl im Bereich Drehstühle. Ein weiteres Highlight ist das Soft-Seating-System QOMFORTis1, das sowohl Treffpunkt als auch Rückzugsort sein kann.

### ARBEITSWELTEN ORGANISIEREN

Desk-Sharing und non-territoriales Arbeiten gehören zum Alltag moderner Unternehmen. Die Interstuhl Group bietet hierfür mit Goconut eine innovative Lösung zur Organisation der Arbeitswelten. Die Webapplikation unterstützt Unternehmen dabei, Flexibilität in den Arbeitsalltag zu integrieren und gleichzeitig die Effizienz und Zufriedenheit der Mitarbeitenden zu steigern. Goconut fungiert als persönlicher Assistent und ermöglicht die flexible Buchung und Verwaltung von Arbeitsplätzen, Besprechungsräumen und Parkplätzen.



Das breite Produktportfolio umfasst Lösungen für alle Arten von Arbeitsbereichen.



Die Kollektion „What if we fly“ fördert die kreative Zusammenarbeit und den sozialen Austausch in Teams.

### PRÄZISE 3-D-DATEN

Mit Intensor präsentiert Interstuhl eine moderne Lösung zur digitalen Erfassung von Gebäudedaten. Mit moderner 3-D-Laserscanning-Technik ermöglicht Intensor eine detaillierte und realitätsgetreue Erfassung von Gebäudedaten. Diese innovative Methode generiert Punktwolken und 360-Grad-Bilder, die die Grundlage für eine exakte Planung und Umsetzung von Raumkonzepten bieten.

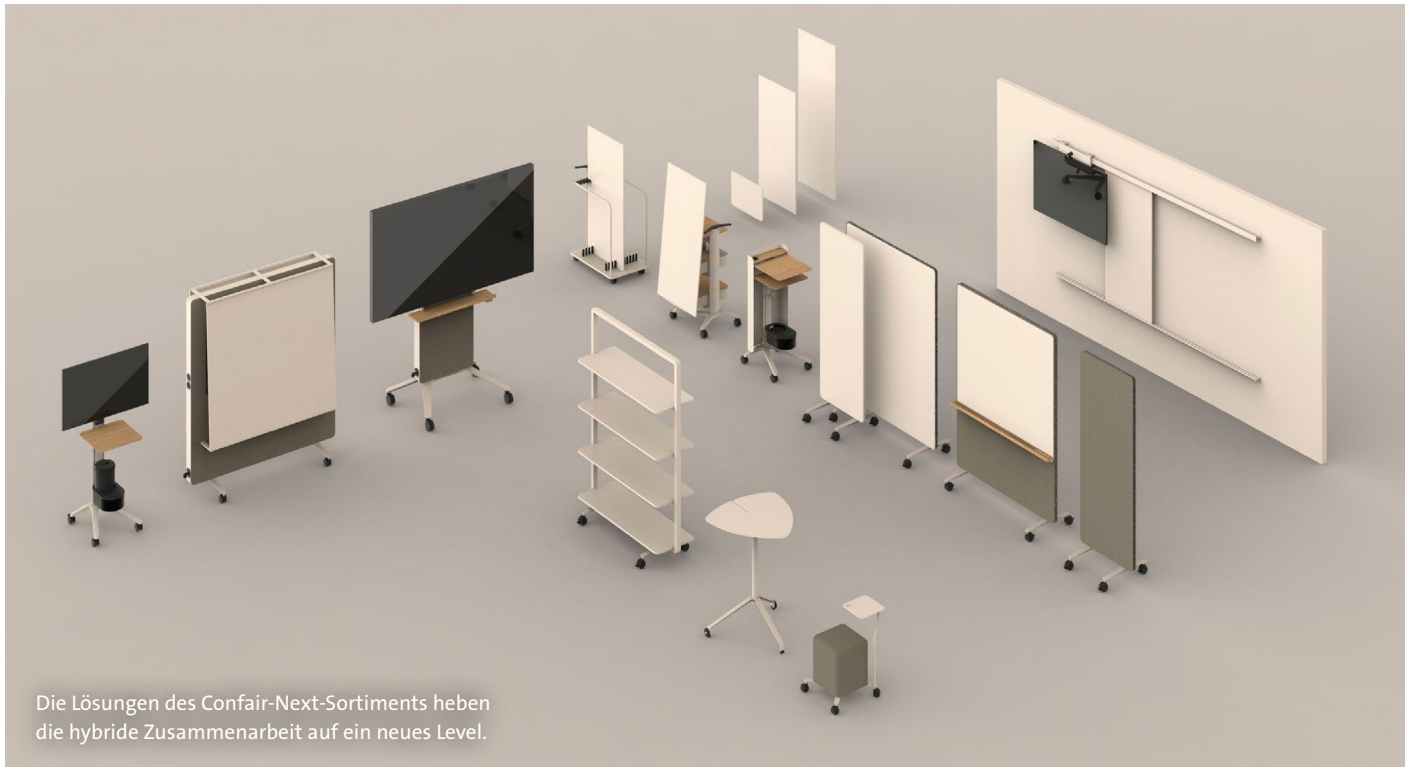


Konzentriert, wohnlich und sozial: Interstuhl ermöglicht die Planung und Gestaltung moderner Arbeitswelten.

# LET'S WORK TOGETHER

## MACHT AGILE ZUSAMMENARBEIT ZUM CORPORATE-STANDARD

Angesichts der dynamischen Veränderungen ist es höchste Zeit für ein Einrichtungskonzept, das die kollaborativen Arbeitsformen einschließlich der inzwischen etablierten hybriden Zusammenarbeit ganz selbstverständlich in die Corporate-Welt integriert. Wilkhahn hat ein solches Konzept: Confair Next.



Die Lösungen des Confair-Next-Sortiments heben die hybride Zusammenarbeit auf ein neues Level.

Abbildungen: Wilkhahn

Längst sind die Zeiten vorbei, in denen Marktentwicklungen im Detail plan- und vorhersehbar sind. Waren beteiligungsorientierte Formen der Zusammenarbeit früher vor allem in Entwicklungs- und Marketingprojekten zu Hause, ist das agile Arbeiten heute über alle Ebenen hinweg gefordert.

### NEU IST DIE IDEE NICHT

Wilkhahn, international renommierter Spezialist für designorientierte und innovative Sitz- und Konferenzmöbel, hatte bereits 1994 mit dem Programm Confair den weltweit ersten durchgängig gestalteten „Werkzeugkasten“ zur Unterstützung von Innovations- und Changeprozessen präsentiert. Beflügelt vom Ausbau des Internets, dem Hype am Neuen Markt und ersten Ansätzen smarter Technologien zeigte Wilkhahn zur Weltausstellung Expo 2000 die Weltpremiere einer prototypischen Raumumgebung („Roomware“) für die hybride Zusammenarbeit global verteilter Teams. Doch das Internet lahmte, die Großbildschirme waren zu teuer, die Touch-Bedienung steckte in den Kinderschuhen und kollaborative Software hatte noch nicht den Sprung in die geläufigen Betriebssysteme geschafft. Vor allem aber war die Kultur in den Unternehmen – wenige visionäre Pionierunternehmen ausgenommen – schlicht noch nicht reif für neue Arbeitsformen.

Das hinderte Wilkhahn jedoch nicht daran, weitere Lösungen für die agile Zusammenarbeit zu entwickeln. Diese wurden weltweit zu vielfach nachgeahmten Vorbildern, wie etwa zuletzt das elektromobile Multitalent Timetable Lift. Der per Akku kabellos von Sitz- zu Stehhöhe verstellbare Tisch mit vertikal schwenkbarer Platte kann auch als mobiles Whiteboard, Projektionsfläche oder sogar Monitorträger für Videokonferenzen dienen.

### NEUE EVOLUTIONSSTUFE

Aktivierend, selbstorganisiert und wertschätzend, das sind die wichtigsten Attribute einer Einrichtung, um Menschen für Innovation und Veränderung zu gewinnen. Jetzt ist die Zeit reif: Auf der Grundlage von drei Jahrzehnten Pionierleistungen in Forschung, Entwicklung und Pilotprojekten bringt Wilkhahn die nächste Evolutionsstufe auf den Markt: Confair Next, ein Einrichtungssystem aus mobilen, hochwertig gestalteten und perfekt aufeinander abgestimmten Raummodulen für die analoge und hybride Zusammenarbeit. Es umfasst die technologieoffene Integration digitaler Arbeitsmedien ebenso wie bis ins Detail durchdachte, bewegliche Einrichtungstools für unterschiedliche analoge Arbeitsmittel: von Display-Rack und Media-Wall über Pinn- und Whiteboards bis zu Regal, Rollhocker, Rednerpult, Board-Tisch und unterschiedlich bestückbaren Roll-Servern.



Agiles Arbeiten ganz einfach: Timetable Lift ist Sitz-Steh-Tisch, Whiteboard und Monitorträger zugleich.

Hybride Meetings an jedem Ort abhalten: Mit der Confair-Next-Media-Wall ganz leicht.



Visionär: Wilkhahn zeigte bereits zur Weltausstellung Expo 2000 eine prototypische Raumumgebung für hybrid arbeitende Teams.



## FÜR JEDEN BEDARF

Die bedarfsorientierte Skalierbarkeit wird bei den Raummodulen zur Technikintegration besonders deutlich. So eignet sich das von einer Lounge- bis zur Stehhöhe elektromotorisch einstellbare Display-Rack für bis zu 85 kg schwere und bis zu 85 Zoll Bildschirmdiagonale große Monitore vor allem als mobiles Präsentations- und Videokonferenzmedium in größeren Räumen. Große feststellbare Räder gewährleisten einen kostengünstigen, weil flexiblen Einsatz – per Aufzug auch über mehrere Stockwerke hinweg.

Die in Abmessungen und Design auf die Whiteboards und Pinnwände abgestimmte Media-Wall ist für maximal 40 kg schwere Smartboards mit 65 Zoll Bildschirmdiagonale ausgelegt. Weil hier digitale und analoge Informationen gleichberechtigt Platz finden können, werden in Projektarbeits- und Workshopräumen interaktive Formate in kleinerer Runde besonders gut unterstützt. Beiden Modulen gemeinsam ist die unsichtbare Integration der kompletten Anschluss- und Betriebstechnik einschließlich des bis zu sieben Metern ausziehbaren Stromkabels. Das sorgt von allen Seiten für ein hochwertiges Erscheinungsbild, das auch in Vorstandsetagen eine blendende Figur macht.

Der kompakte Monitor-Server dagegen lässt sich mit einem bis zu 35 kg schweren und 46 Zoll großen Bildschirm bei Bedarf spontan an jeden Besprechungstisch oder in die Loungeecke rollen. Ausgestattet mit Lade-Tablar und Hochleistungsakku ist sogar ein kabelloser Betrieb der Technik möglich.

## NEUER CORPORATE-STANDARD

Die Technologieoffenheit zusammen mit stabiler Konstruktion und zeitlos hochwertiger Gestaltung gewährleistet für alle Confair-Next-Module eine werthaltige Gebrauchsqualität. Durch die mobilen Einsatzmöglichkeiten lässt sich nicht nur die Anzahl vorzuhaltender, wandgebundener Monitore deutlich reduzieren, Confair Next eröffnet effiziente Raumnutzungen, weil nahezu jede Fläche ad hoc auch für die agile Zusammenarbeit bespielt werden kann. Ob im Zusammenspiel oder einzeln zur Ergänzung unterschiedlicher Konferenz-, Lern- und Projekt szenarien: Was auch immer wo auch immer benötigt wird, lässt sich zukunftsicher und flexibel bereitstellen. Dabei sorgt die Auswahl an Farben, Oberflächen und Bezügen für abgestimmte Lösungen aus einem Guss. Was könnte die agile Zusammenarbeit besser zum neuen Corporate-Standard machen?

# PASST BIS INS DETAIL

## MAUSER STATTET COWORKING SPACE AUS

Im Frühjahr 2024 wurde ein neuer Standort von Dreiraum Coworking im hessischen Korbach eröffnet. mauser einrichtungssysteme hat – für das vom Architekturbüro keppelin + kampkötter erstellte Konzept der unterschiedlichen Arbeitsräume – anpassungsfähige, bis ins Detail gestaltete Möbel geliefert.



Sitz-Steh-Schreibtisch omnis.t samt Sicht-/Akustikblenden  
Softboard auf der Coworking-Fläche.

Das Loungemöbel moduplus.m lädt zu kreativem  
Austausch und informellen Gesprächen ein.

Schon vor Eröffnung des neuen Standortes war Dreiraum Coworking in Korbach im Landkreis Waldeck-Frankenberg etabliert. „Unser Konzept ‚Leben Lernen Arbeiten‘ wird besonders lebendig in unserem Cowork-Café umgesetzt. Dort kommen Menschen aus unterschiedlichen Branchen zusammen, teilen ihre Erfahrungen, lernen voneinander und können gemeinsam wachsen“, sagt Jonatan Freund, einer der Geschäftsführer. Auf zwei Etagen finden sich moderne Büros, Meeting- und Konferenzbereiche, Coworking-Arbeitsplätze, eine offene Arbeitsfläche, eine Küche mit Cowork-Café sowie ein Podcast-Studio. Die möblierte Terrasse bietet zusätzlichen Raum für Begegnung und Austausch.

### VOR DEM START VERFÜGBAR

Das Coworking Space Dreiraum hat sich vor der offiziellen Markteinführung bereits für den neuen Sitz-Steh-Arbeitsplatz omnis.t von mauser entschieden. Der elegante Tisch, der im Bereich der Coworking-Arbeitsplätze mit den Sicht-/Akustikblenden Softboard (aus 100 Prozent recyceltem PET) ausgestattet wurde, bietet speziell in flexibel nutzbaren Konferenz- und Meetingbereichen Vorteile. Die Höhenverstellung des dort eingesetzten Modells omnis.t air läuft über einen Akku. Durch die Fußausleger auf Rollen kann der Tisch leicht in jede Position gefahren und neu konfiguriert werden. Die Tischplatte ist per Knopfdruck um 90 Grad klappbar. So kann der



Höhenverstellbarer Konferenztisch mit Akku, flexibel  
auf Rollen und um 90 Grad klappbar: omnis.t air.



Tisch platzsparend verstaut oder als Präsentationsfläche genutzt werden. Mit einer speziellen Oberfläche kann dieser auch als Whiteboard genutzt werden.

Die hohen Akustik-Stellwände conexius.w trennen bei Bedarf die Arbeitsbereiche und verbessern nebenbei die Raumakustik (Absorberklasse A). Die Pflanzkastenwand aus der gleichen Serie „bringt die Natur ins Büro“. Sie ist nicht nur ein toller Blickfang, ihr biophiles Design unterstützt auch das Raumklima und die Akustik, da sie den Direktschall unterbricht.

### OFFENE ARBEITSFLÄCHE

Auf der offenen Arbeitsfläche im Erdgeschoss fand das modulare Loungemöbel moduplus.m Platz – zur reversiblen Gestaltung ganzer Sitzlandschaften. Es fördert die Kreativität mit seinem hohen Bequemlichkeitsfaktor und dem ungezwungenen Charakter. Zweifarbige element.x-Boxen auf Rollen werden als Beistelltische genutzt. Das Korpusmöbel xitan.s trägt einen Pflanzkasten und begrünt den Raum. Jonatan Freund ist rundum zufrieden: „Wir haben die richtigen Partner gewählt. Der neue Sitz-Steh-Arbeitsplatz von mauser sieht nicht nur gut aus, sondern hält allen prozesstechnischen Anforderungen stand.“

*Heute  
laut –  
morgen  
taub.*



*Bessere  
Raumakustik für  
verständliche  
Kommunikation  
und ausreichend  
Konzentration.*

UNSER  
QUALITÄTSNETZWERK  
**QUIET PLEASE!**

BERÄT SIE GERN:

**AKUSTIKAKTION.DE**

G Ö T  
D E S  
G R O  
Göteborgs Design Group



**OBJECT  
CARPET**

IN | dN Deutsches  
Netzwerk Büro



**DIN**

**takustik**  
room • sound • design

HBS  
Handelsverband  
Büro und Schreibkultur

**OFFICE ROXX**

MAG FÜR MODERNE ARBEIT

**OFFICE ROXX**

BLOG FÜR MODERNE ARBEIT

**OFFICE DEALZZ**

DER BÜROWIRTSCHAFTSBLOG

# FLEXIBEL AUF DER FLÄCHE

## DREI LÖSUNGEN FÜR ZEITGEMÄSSES ARBEITEN



**SUBERO VON REISS:** Das modulare Baukastensystem für die Mittelzone ermöglicht wechselseitig nutzbare Konfigurationen durch die gleiche Optik von Front- und Rückseite. Das Programm reicht von Stauraum über luftige Raumteiler bis hin zu exklusiven Sideboards. Smarte Accessoires an der optionalen Reiss-Schiene, edle Metallauskleidungen und Echtholzelemente runden das Konzept ab.

**DIALOG BOX VON FM BÜROMÖBEL:** Das neue Mitglied der Calesita-Lounge-Kollektion überzeugt als Rückzugsmöglichkeit für konzentrierte Einzelarbeit und vertrauliche Gespräche auf der Fläche oder in Loungebereichen. Die Seiten- und Rückenpaneele des Zweisitzer-Sofas bieten Sicht- und Schallschutz. Zeitloses Design und zahlreiche Konfigurationsmöglichkeiten sind weitere tolle Features.



**HUSHFREE.ACCESS.L VON HUSHOFFICE:** Die Kabine verfügt über einen niedrigen Einstieg, sodass Menschen mit Behinderungen barrierefreien Zugang haben. In der Kabine finden bis zu sechs Personen Platz und durch die LED-Beleuchtung wird eine Lichtstärke von 500 Lux auf Höhe der Arbeitsfläche gewährleistet. Beleuchtung wie Belüftung können über ein Touchpanel angepasst werden.



# OFFICE TOPS

DIE TIPPS VON OFFICE ROXX

**AUSGEZEICHNETE LÖSUNGEN  
VON DEUTSCHLANDS  
OFFICE-MAG UND BÜROBLOG  
NUMMER EINS**

## HOME OFFICE TOPS

DIE TIPPS VON OFFICE ROXX

FÜR EINE  
GUTE UND GESUNDE  
BÜROARBEIT  
ZU HAUSE

[home.office-tops.de](http://home.office-tops.de)

## GREEN OFFICE TOPS

DIE TIPPS VON OFFICE ROXX

FÜR EINE  
ÖKOLOGISCH  
NACHHALTIGE  
BÜROARBEIT

[green.office-tops.de](http://green.office-tops.de)



# WORK AND SOUL

## ARBEIT UND WOHLFÜHLEN VEREINT

Assmann bringt es mit dem Messemotto „Work and Soul“ auf den Punkt: Mitarbeitende wollen nicht nur einen Platz zum Arbeiten, sondern sich wohlfühlen und entfalten. Deshalb setzt der Büromöbelhersteller auf Ganzheitlichkeit und präsentiert neben seinem vielfältigen Produktportfolio auch maßgeschneiderte Dienstleistungen und Einrichtungskonzepte für moderne Arbeitswelten – mit dem Ziel, Räume zu schaffen, in denen Menschen gern arbeiten. „Wir begleiten unsere Kunden von der ersten Idee über die Planungsphase bis zur Realisierung maßgeschneiderter Office-Welten, in denen wir die Menschen mit ihren individuellen Bedürfnissen in den Mittelpunkt stellen. Das Ergebnis zeigen wir auf der Orgatec“, erläutert Geschäftsführerin Karla Aßmann: „Wir haben den neuen Festival-Charakter der Messe aufgegriffen und laden ein, sich von unserem offenen Standkonzept und einer besonderen Wohlfühl-atmosphäre begeistern zu lassen.“

Auf dem Messestand in Halle 9, E011/D018 präsentiert sich Assmann als Experte für die ganzheitliche Ausstattung moderner Arbeitswelten. Inklusiv der Dienstleistungen und Services von Assmann 4Rooms, den digitalen Assmann-Smart-Lösungen für flexibles Arbeiten in Zeit und Raum sowie den Assmann-Home-Produkten zur Gestaltung des Homeoffice. Das Thema Nachhaltigkeit ist für Assmann ebenfalls ein fester Teil von Work and Soul und wird eine wichtige Rolle spielen.



Das Büro als Ort zum Wohlfühlen: „Work and Soul“ lautet das Motto von Assmann zur Orgatec.

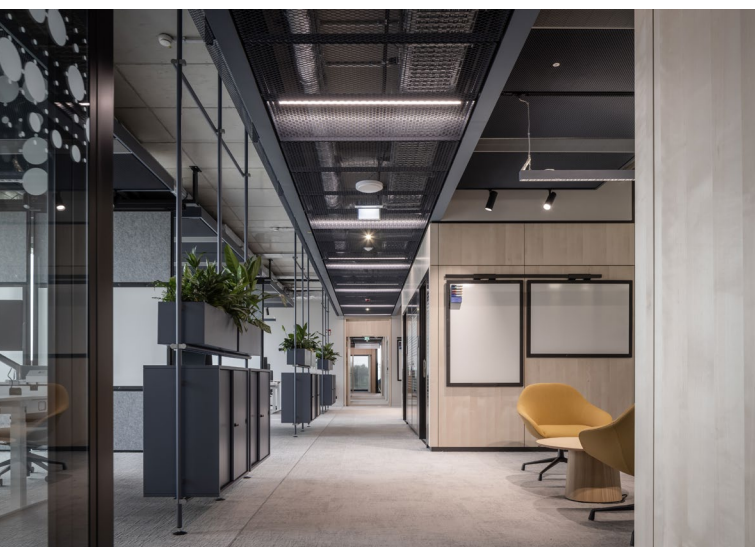
# OPTIMALE ARBEITSWELTEN

## AKUSTISCH WIRKSAME RAUMLÖSUNGEN VON LINDNER

Raumkonzepte von Lindner sind auf heutige und zukünftige Herausforderungen moderner Arbeitswelten abgestimmt. Getreu dem Ansatz „alles aus einer Hand“ bietet Lindner mit individuell angepassten Boden-, Decken- und Wandlösungen eine optimale akustische Umgebung sowohl für offene Zusammenarbeit als auch geschützte Rückzugsorte.

Die übergreifende Expertise im Bereich Mieterausbau „Design & Build“ ermöglicht die Gestaltung individueller Arbeitsumgebungen, die die Bedürfnisse der Nutzer mit Raumeffizienz und Funktionalität vereinen. Von der Ideenfindung und Planung über die Fertigung bis zur Umsetzung begleitet Lindner seine Kunden mit innovativen Produkten und umfassendem Fachwissen.

Lindner präsentiert auf der Orgatec in Halle 10.2, Stand N010/M011 unter anderem seine Raum-in-Raum-Systeme CAS Rooms und Lindner Cube, die durch exzellente Schalldämmung konzentriertes Arbeiten in offenen Bürostrukturen gewährleisten. Die CAS Rooms bieten zahlreiche Oberflächenoptionen und ein flexibles, modulares Aufbausystem. Der Lindner Cube ermöglicht die Realisierung großer Raumgrößen und zeichnet sich durch hohe Funktionalität sowie die Option zur Integration von Kühlung aus. Die Mute+ Akustikabsorber für Decken und Wände verbessern die Sprachverständlichkeit und verkürzen Nachhallzeiten signifikant.



Akustisch optimierte Raumlösungen von Lindner für kreative Zusammenarbeit und ruhige Rückzugsorte.

# SMARTE KABINEN

## FÜR BESPRECHUNGEN UND VIDEOKONFERENZEN

Der finnische Hersteller Framery revolutioniert die Bürogestaltung mit seinen „Smart Pods“. Die schalldichten Kabinen bieten mehr als nur einen Ort für konzentriertes Arbeiten – sie sind nachhaltige, flexible Lösungen für die hybride Arbeitswelt. „Es ist an der Zeit, unsere Einstellung zum Büro zu überdenken. Wir haben mehr als 8.000 Benutzerfeedbacks gesammelt, um die ultimativen Privatsphäre-Pods zu entwickeln. Es ist ein transformativer Schritt, der den Beginn der Smart-Pod-Ära und den Höhepunkt unserer eigenen Entwicklung von einem Möbelunternehmen zu einer Technologiemarkte markiert“, erklärt Samu Hällfors, CEO von Framery.

Die verschiedenen Smart-Pod-Modelle überzeugen durch hervorragende Akustik und intelligente Funktionen. Moderne Technologien wie adaptive Beleuchtung, Luftzirkulation und ein Sound-Masking-System sorgen in jeder Kabine für ein optimales Arbeitsumfeld. Die nahtlose Integration in digitale Systeme ermöglicht eine intelligente Raumverwaltung, die Echtzeitdaten zur Auslastung liefert, um Büroflächen zu optimieren. Dank automatischer 4G-Verbindung sind Software-Updates stets gewährleistet.



Der smarte Pod Framery One ermöglicht konzentriertes Arbeiten auf der Fläche.

Die modularen Kabinen sind für eine jahrzehntelange Lebensdauer ausgelegt. Sie sind zu 100 Prozent recycelbar und enthalten recyceltes Glas, Stoffe und Metalle. So tragen die Pods nicht nur zu Effizienz und Komfort am Arbeitsplatz bei, sondern schonen auch die Umwelt.

# LEUCHTEN-NEWCOMER

## HAMELIN MIT UNILUX ERSTMALS AUF DER ORGATEC



Die Bestsellerleuchte Strata von Unilux erhellt bereits jetzt zahlreiche Büroarbeitsplätze.

Besonders stolz ist Unilux auf seinen Bestseller, der in zahlreichen Büros und Arbeitsräumen europaweit für Begeisterung sorgt. Die Schreibtischleuchte Strata besticht durch ihren 80 cm langen Leuchtenkopf. Dank der asymmetrischen Lichtverteilung wird die Arbeitsfläche gleichmäßig und optimal ausgeleuchtet. Darüber hinaus feiert ein weiteres Modell der Leuchtenserie auf der Orgatec Premiere: die Strata base. Ein ebenfalls auf der Messe präsentiertes Highlight ist die Leuchte Zenith. Sie überzeugt mit ihrem minimalistischen Design und ihrer hochwertigen Verarbeitung. Die Unilux-Leuchte ist nicht nur funktional, da ihr Leuchtenkopf in alle Richtungen verstellbar ist, sondern setzt auch stilvolle Akzente in jedem Raum.

Auf der Weltleitmesse für moderne Arbeitswelten präsentiert Unilux, die französische Marke für innovative Lichtlösungen und Teil der Group Hamelin, ihre neuesten Produkte. Im Fokus der Neuheiten, die das Wohlbefinden und die Produktivität in modernen Arbeitsumgebungen fördern, steht die Verbindung von Funktionalität und ästhetischem Design.

Auf der Orgatec 2024 wird Unilux zudem weitere Neuheiten und ganzheitliche Lösungen vorstellen. Alle Unilux-Produkte können in Aktion bestaunt werden. Die Lichtexperten beraten Interessierte auch direkt vor Ort – in Halle 8, Stand C038.

# ZURÜCK INS EINZELBÜRO?

## INTERVIEW MIT PROF. DR. MARCEL HÜLSBECK

Großraumbüros sind für eine bessere Zusammenarbeit gemacht. Das galt lange als unumstritten. Eine Übersichtsstudie der Hochschule München kam nun zu einem anderen Ergebnis. Wir sprachen mit **Prof. Dr. Marcel Hülsbeck**, Initiator der Studie, über die neuen Erkenntnisse und über ideale Büroumgebungen.



**PROF. DR. MARCEL HÜLSBECK**

HAW-Spitzenprofessur Bayern,  
Hochschule München.

[hm.edu](http://hm.edu)



Produktive Umgebung für Wissensarbeitende: das Einzelbüro.

### **MODERN OFFICE: Prof. Dr. Hülsbeck, was zählt für Sie zu den wichtigsten Erkenntnissen Ihrer Studie?**

**Prof. Dr. Marcel Hülsbeck:** In unserer Übersichtsarbeit „Die Produktivitätssteuer der neuen Bürokonzepte“ haben wir uns intensiv mit verschiedenen Bürokonzepten auseinandergesetzt. Einer der wichtigsten Punkte ist, dass Open-Plan-Büros, also Großraumbüros, zwar anfangs Geld einsparen können, aber auf lange Sicht die Produktivität und Zufriedenheit der Mitarbeitenden beeinträchtigen. Wir nennen das eine „Produktivitätssteuer“. Das heißt, die anfänglichen Einsparungen werden durch die negativen Auswirkungen auf die Arbeitsleistung wieder zunichtegemacht. Dagegen können Activity-Based-Working-Umgebungen die Zusammenarbeit und Kommunikation fördern. Allerdings ist hier entscheidend, wie gut das Management diese Arbeitsweise unterstützt und umsetzt. Am besten abgeschnitten in unserer Studie haben jedoch Einzelbüros. Sie bieten Rückzugsmöglichkeiten und die nötige Ruhe, um konzentriert und effizient zu arbeiten.

### **Welche konkreten Faktoren verursachen im Großraumbüro Produktivitätsverluste?**

Einer der Hauptfaktoren ist die Geräuschkulisse. Die ständigen Hintergrundgeräusche wie Gespräche und Telefonate können die Konzentration erheblich stören. Ein weiterer wichtiger Punkt ist der Mangel an Privatsphäre. In Großraumbüros fühlen sich viele Mitarbeitende beobachtet, was den Stress erhöhen kann. Auch visuelle Ablenkungen spielen eine Rolle. Das ständige Kommen und Gehen von Kollegen kann sehr ablenkend sein.

### **Wie sieht eine ideale Büroumgebung für Sie aus?**

Eine ideale Büroumgebung ist eine, die Flexibilität und Vielfalt bietet. Sie sollte verschiedene Arbeitsbereiche für unterschiedliche Aufgaben und Bedürfnisse umfassen. Für konzentriertes, ungestörtes Arbeiten sind ruhige Bereiche oder Einzelbüros wichtig. Für Teamarbeit und kreativen Austausch sollten offene, gemeinschaftliche Bereiche vorhanden sein. Ergonomische Möbel und eine gute Beleuchtung sind entscheidend für den physischen Komfort.

### **In der Studie ist die Rede von einem optimalen Mix aus ruhigen Bereichen und Raum für Zusammenarbeit. Wie lässt sich dieser erreichen?**

Für konzentriertes Arbeiten sollten spezielle Zonen geschaffen werden, die akustisch und räumlich von belebteren Bereichen getrennt sind. Schallabsorbierende Materialien, Trennwände oder schalldichte Kabinen können dabei helfen, Störungen zu minimieren. In den offenen, flexiblen Bereichen sind beispielsweise variable Sitzgelegenheiten für Meetings und kreativen Austausch wichtig. Aber auch eine klare Kennzeichnung und Regelung der Nutzung dieser Bereiche unterstützt das reibungslose Zusammenspiel.

### **Vielen Dank.**

*Die Fragen stellte Christian Marx.*

# PRIMABÜROKLIMA



**GUTE LUFT:  
GUTE ARBEIT!**



**Für eine bessere Luftqualität  
in Office-Umgebungen.**

Die Aktion **PRIMABÜROKLIMA**  
informiert und berät.

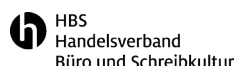
[www.PRIMABUEROKLIMA.de](http://www.PRIMABUEROKLIMA.de)



**EXHAUSTO**



**VALLOX**  
HOME of FRESH AIR



# EINE ECHTE BÜROLEUCHE

## 10 TIPPS FÜR DAS RICHTIGE LICHT AM ARBEITSPLATZ

Gutes Licht ist am Arbeitsplatz unverzichtbar. Es fördert das Wohlbefinden und wirkt sich auf die Produktivität aus. **Christian Marx** hat zehn Tipps für den Kauf der passenden Büroleuchte.



Mit der richtigen Beleuchtung geht die Büroarbeit leichter von der Hand.

Abbildung: Licht.de, Artemide

### #1 LICHTSTÄRKE

Die Beleuchtungsstärke am Arbeitsplatz sollte mindestens 500 Lux betragen – besser sind 750 Lux. Je heller der Arbeitsplatz ausgeleuchtet ist, desto besser ist das für die Augen, insbesondere bei der Bildschirmarbeit. Für ältere Mitarbeitende kann eine noch höhere Beleuchtungsstärke sinnvoll sein.

### #2 LICHTFARBE

Am Tag wirkt Tageslichtweiß (TW) mit mehr als 5.300 K konzentrationsfördernd. Hingegen eignet sich warmweißes Licht (2.700–3.300 K) besser für entspannte Tätigkeiten oder Loungebereiche im Büro. Tunable-White-Leuchten decken dank stufenloser Einstellung das komplette Spektrum der Lichtfarbe von 2.700–6.500 K ab.

### #3 FARBWIEDERGABE

Eine hohe Farbwiedergabe lässt Farben natürlich und unverfälscht erscheinen. In Räumen mit Bildschirm- und Büroarbeitsplätzen sollten die Leuchten mindestens den Farbwiedergabe-Index Ra = 80 aufweisen.

### #4 LICHTSTROM

Der Lichtstrom, gemessen in Lumen, gibt die vom menschlichen Auge wahrgenommene Gesamthelligkeit eines Leuchtmittels an. Im Zeitalter effizienter LEDs ersetzt die Lumenangabe zunehmend die Wattzahl, die früher bei Glühlampen als Maß für die Helligkeit galt.

### #5 UGR-WERT

UGR steht für Unified Glare Rating. Mit diesem Wert wird die Blendwirkung einer Beleuchtungsanlage angegeben. Je kleiner dieser ist, desto geringer ist die Direktblendung. In Büros darf der UGR-Wert nicht größer als 19 sein.

### #6 INDIREKT UND DIREKT

Die Kombination aus indirektem und direktem Licht erzeugt eine komfortable visuelle Atmosphäre. Während indirektes Licht harte Schatten reduziert und eine angenehme Raumhelligkeit schafft, ist direktes Licht für die punktuelle Lichtsituation am Arbeitsplatz wichtig.

### #7 LEUCHTENARTEN

Für Einzelbüros und Workspaces sind Decken-, Pendel- und Stehleuchten die richtige Lösung, für die Allgemeinbeleuchtung eignen sich Wallwasher oder Lichtdecken. Tischleuchten ermöglichen, einzelne Bereiche des Schreibtisches gezielt auszuleuchten – je nach persönlicher Vorliebe und Arbeitsschwerpunkt.

### #8 ENERGIEEFFIZIENZ

Leuchten mit Tageslichtsteuerung und Präsenzsensoren sparen Energie. Diese Systeme passen die Beleuchtung automatisch an die Lichtverhältnisse und Anwesenheit im Raum an, wodurch Stromkosten gesenkt und gleichzeitig die Umwelt geschont wird. Gleiches gilt für den Umstieg auf LED-Leuchtmittel.

### #9 LICHTMANAGEMENTSYSTEME

Mit DALI-basierten Lichtmanagementsystemen lassen sich vordefinierte Lichtszenarien und Beleuchtungseffekte realisieren. In Büroräumen ohne ausreichendes Tageslicht unterstützt biologisch wirksames Licht bzw. Human Centric Lighting (HCL) das Wohlbefinden und die Leistungsfähigkeit.

### #10 REGELWERKE

Wichtige Anhaltspunkte für eine optimal ausgeleuchtete Arbeitsumgebung liefern die Technischen Regeln für Arbeitsstätten (ASR A3.4) sowie die Norm DIN EN 12464-1. Sie sind besonders für Lichtplaner und Architekten relevant.

#MITEINANDER FÜR

# DE MO KRATIE

Demokratie lebt von Vielfalt, Toleranz und Offenheit. Sie sind das Fundament unserer freiheitlichen Gesellschaft. Wir lassen keinen Spaltbreit für Rechtsextremismus und Rassismus zu. Dafür stehen führende Unternehmen der Kreativ- und Medienwirtschaft in unserem Land.

Mehr Infos unter: [www.gwa.de](http://www.gwa.de)

# KI AM SCHREIBTISCH

## CHANCEN UND SORGEN NAH BEIEINANDER

Europäische Unternehmen investieren verstärkt in künstliche Intelligenz (KI). Das zeigen die Ergebnisse einer Umfrage des HR-Dienstleisters SD Worx. Gleichzeitig bleiben Beschäftigte skeptisch gegenüber der neuen Technik. Als größte Herausforderung sehen Personaler KI aber nicht.



HR-Verantwortliche sehen KI nicht als eine ihrer größten Herausforderungen an.

Abbildung: U\_390ap8znhr, Pixabay

Die Umfrage, an der mehr als 5.000 Unternehmen und 18.000 Beschäftigte aus 18 europäischen Ländern teilgenommen haben, zeigt, dass bereits jedes dritte Unternehmen KI nutzt. Dennoch gibt es deutliche Unterschiede bei den Investitionen in die neue Technik. Mit 42 Prozent der befragten Unternehmen belegt Polen hier den Spitzenplatz, gefolgt von Rumänien und Deutschland (jeweils 40 Prozent). Im Gegensatz dazu sehen nur 25 Prozent der finnischen Unternehmen KI als wichtig an, was darauf hindeutet, dass KI in Europa unterschiedlich priorisiert wird, so die Experten von SD Worx.

### WOHLBEFINDEN WICHTIGER

Künstliche Intelligenz vorrangig in die HR-Arbeit zu integrieren, steht auf der Prioritätenliste der Personaler nicht ganz oben. Nur acht Prozent der Befragten zählen sie zu ihren fünf größten Herausforderungen. In der Regel rangieren andere Themen unter den Top-5-Antworten der HR-Verantwortlichen: Wohlbefinden (37 Prozent), Rekrutierung (34 Prozent), Mitarbeiterbindung (33 Prozent), flexibles Arbeiten (27 Prozent) und Mitarbeitererfahrung (27 Prozent).

Die größten Herausforderungen bei der Integration von KI in die Personalarbeit sehen Unternehmen aus Frankreich (zwölf Prozent), Deutschland, Rumänien und Schweden (jeweils elf Prozent). Auffällig ist laut der Studie, dass größere Unternehmen im Vergleich zu kleineren dieses Vorhaben als besonders herausfordernd betrachten. Die Studienmacher vermuten, dass gerade größere

Unternehmen, die eigentlich über die erforderlichen Kenntnisse und das Know-how verfügen sollten, die Herausforderungen bei Digitalisierung und KI unterschätzen.

### JEDER FÜNFTHE HAT BEDENKEN

Im Gegensatz zu den meisten Unternehmen stehen Beschäftigte dieser Technik eher skeptisch gegenüber. Jeder fünfte Befragte befürchtet, dass generative oder andere Arten von KI einen Großteil der täglichen Aufgaben übernehmen werden. Allerdings zeigt die Befragung auch, dass jeder sechste Beschäftigte KI regelmäßig im Rahmen seiner Arbeit nutzt. Knapp ein Drittel (29 Prozent) der befragten Personalmanager erwartet, dass KI bestimmte Arten von Arbeitsplätzen überflüssig werden lässt. Gut drei Viertel (73 Prozent) der Mitarbeitenden, die KI nutzen, halten die Technik für wertvoll und geben an, sich dadurch produktiver zu fühlen.

### MEHRWERT VON KI

Am häufigsten wird KI laut der SD-Worx-Studie in der Lohn- und Gehaltsabrechnung eingesetzt, um die Gesetzgebung zu überwachen und Anpassungen vorzunehmen, beispielsweise bei Gesetzesänderungen. 45 Prozent der befragten deutschen Unternehmen setzen KI dafür ein, im europäischen Durchschnitt sind es 39 Prozent. Es folgen die laufende Validierung von Daten (Deutschland: 41 Prozent, Europa: 34 Prozent), die Klassifizierung von Mitarbeitenden und anderen Daten (Deutschland: 35 Prozent, Europa: 34 Prozent) sowie die Erkennung und Korrektur von Abweichungen (Europa: 33 Prozent).



# GAMECHANGER KI

## WORK TREND INDEX 2024 ZEIGT HANDLUNGSBEDARF

Künstliche Intelligenz trägt dazu bei, dass sich die Büroarbeitswelt weiterhin rasant verändert.

**Dr. Cornelia Heyde** von Microsoft plädiert dafür, sich spätestens jetzt mit KI-Lösungen auseinanderzusetzen.



Abbildung: Tim van der Kuip, Unsplash

Der Work Trend Index 2024 zeigt: Mitarbeitende wünschen sich KI am Arbeitsplatz. Unternehmen müssen reagieren.

Während der Coronapandemie haben viele Unternehmen und Mitarbeitende die Vorteile eines hybriden Arbeitsortes schätzen gelernt. Die neu gewonnene Flexibilität möchten sie nun nicht mehr missen. Gerade junge Arbeitnehmer, die sich zur Gen Z zählen, fordern das ein. Deshalb ist von allen Seiten ein Lernprozess erforderlich – der in einem Anpassungsprozess mündet. Es gibt keine „One-size-fits-all“-Lösung.

### HYBRID WORK MEETS KI

Das Zeitalter der hybriden Arbeit trifft auf das Zeitalter der künstlichen Intelligenz. Aber KI ist nicht nur ein Werkzeug, das wir nutzen können. Mit ihrer Nutzung ergibt sich eine weitere Dimension des Wandels. Sie verspricht, Menschen in verschiedensten Branchen bei ihren Arbeitsschritten zu begleiten und damit zu verändern, wie wir an unsere Aufgaben herangehen. Die Frage ist nicht, ob KI Einfluss auf unseren Alltag nehmen wird, sondern in welchem Umfang – und wie wir damit umgehen.

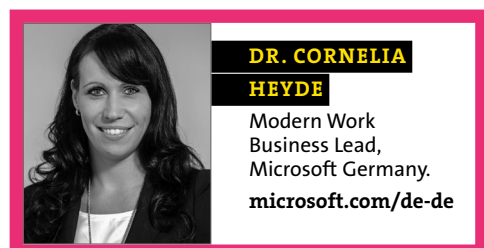
### WORK TREND INDEX 2024

Der Work Trend Index 2024 von Microsoft und LinkedIn zeigt anschaulich, wie Menschen heute schon künstliche Intelligenz in der Arbeitswelt anwenden. Für die Studie wurden 31.000 Arbeitnehmer und Selbstständige in 31 Märkten befragt, die hauptsächlich am Schreibtisch (remote und/oder im Büro) arbeiten. 70 Prozent der Befragten geben an, mit Unterstützung von KI produktiver zu sein, 68 Prozent konnten die Qualität ihrer Arbeit verbessern. Auch eine Zeitersparnis ist erkennbar: 29 Prozent erledigen ihre Kernaufgaben zügiger, die Nachbereitung von Meetings geht 3,8-mal schneller. 64 Prozent verbringen weniger Zeit mit E-Mails. Unter

den Führungskräften glauben sieben von zehn Befragten, dass der Einsatz von KI eine unternehmerische Notwendigkeit ist, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Gleichzeitig stellen derzeit 60 Prozent der befragten Führungskräfte fest, dass ihr Unternehmen keinen klaren Plan für die Integration von KI hat. 59 Prozent bezweifeln sogar, dass sie Produktivitätssteigerungen durch die Technologie quantifizieren können.

### JETZT VORANGEHEN

Für Entscheider bedeutet das: Sie müssen den Weg in eine sich verändernde Arbeitswelt mit KI ebnen, um weiter erfolgreich zu bleiben. Es gilt, nicht länger abzuwarten, sondern sich jetzt mit KI-Lösungen auseinanderzusetzen. Gerade vor dem Hintergrund, dass Mitarbeitende einige Technologien bereits individuell nutzen, ist eine strategisch geplante Einführung der sinnvolle nächste Schritt, auch unter Sicherheitsaspekten. Bewährte Tools wie Copilot für Microsoft 365 sind eine gute Wahl, um sowohl Sicherheitsstandards einzuhalten als auch von der Integration in die ohnehin weit verbreiteten Programme Teams, Outlook, Word, Powerpoint oder Excel zu profitieren.

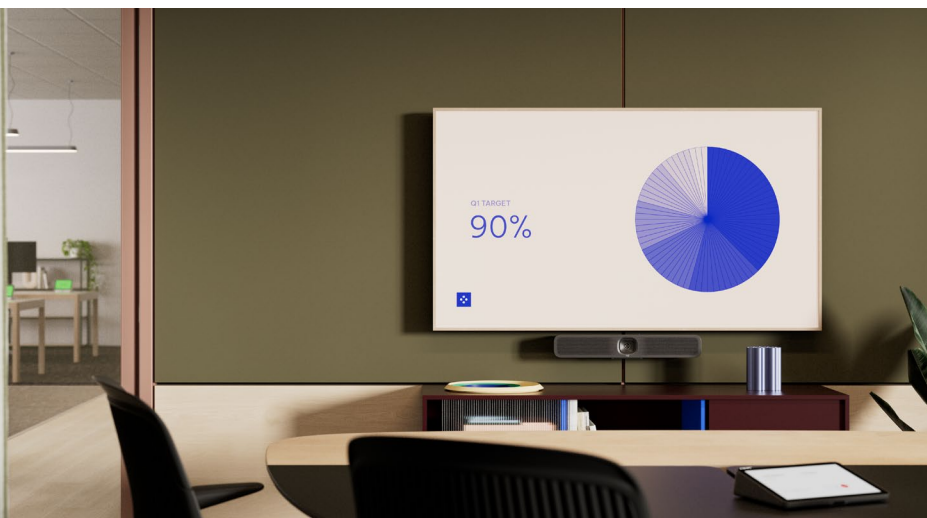


**DR. CORNELIA  
HEYDE**

Modern Work  
Business Lead,  
Microsoft Germany.  
[microsoft.com/de-de](https://microsoft.com/de-de)

# KLARE KOMMUNIKATION DREI LÖSUNGEN FÜR GELINGENDE VIDEOCALLS

**SPEAK2 75 VON JABRA:** Die Bedientasten der Freisprecheinrichtung sind dezent in den äußeren Ring integriert, die Plug-and-play-Performance (USB oder Bluetooth) ist hoch. Vier Beamforming-Mikrofone und ein 65-mm-Vollbereichslautsprecher garantieren ein starkes Klangerlebnis mit klarer Stimmwiedergabe und unterdrückten Hintergrundgeräuschen.



**MEETUP2 VON LOGITECH:** Die Videobar ist für Räume mit bis zu sechs Personen und BYOD(Bring-Your-Own-Device)-Szenarien optimiert. Die KI-gesteuerten Funktionen RightSight 2 und RightSound 2 schaffen gleiche visuelle bzw. akustische Bedingungen für alle Teilnehmenden in hybriden Meetings. Die Kunststoffteile der Logitech-Lösung bestehen zu 62 Prozent aus recyceltem Kunststoff.

**VG2757V-2K VON VIEWSONIC:** Der 27 Zoll große Monitor bietet eine QHD-Auflösung (2.560 x 1.440 Pixel) sowie eine schnelle Bildwiederholfrequenz von 100 Hz. Er verfügt über eine Zoom-zertifizierte Popup-Webcam mit einer Auflösung von fünf Megapixeln. Für professionelle Videocalls sorgen die integrierte LED-Beleuchtung, ein Mikrofon und zwei nach vorn gerichtete 5-W-Lautsprecher.



# OHNE SIE GEHT NICHTS

## DIGITALE FENSTER ZUR MODERNEN ARBEITSWELT

Die neue 97-Serie von iiyama zeigt einmal mehr, dass die renommierte japanische Bildschirmmanufaktur nicht nur ein besonders attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis bietet, sondern auch die hohen Anforderungen an moderne Arbeitsplätze erfüllt.

Im Office stehen heute Ergonomie, Effizienz und Flexibilität im Vordergrund. Hier setzt iiyama mit seiner neuen Prolite-97-Serie an, die sowohl für den Büroalltag als auch für das Homeoffice entwickelt wurde. So verfügt der XUB2797HSN-B1 über ein 27-Zoll-IPS-Panel (1.920 x 1.080 Pixel), das durch seine präzise Farbdarstellung und Blickwinkelstabilität überzeugt. Dank einer Bildwiederholrate von 100 Hz und einer Reaktionszeit von nur 1 ms bietet dieser Monitor eine gestochen scharfe und flüssige Darstellungsqualität, sei es für Multimedia-Anwendungen, Textverarbeitung oder grafikintensive Arbeiten. Ein weiteres Merkmal ist die integrierte USB-C-Dockingstation, die das Anschließen und Aufladen von Geräten (65W PD) mit einem einzigen Kabel ermöglicht und somit den Schreibtisch vor Kabelsalat bewahrt. Zusätzlich verbindet der Monitor über ein LAN-Kabel angeschlossene PCs oder Notebooks automatisch mit dem lokalen Netzwerk.

### HOHE AUFLÖSUNG

Für alle, die eine höhere Auflösung als Full-HD wünschen, ist der Prolite XUB2797QSN-B1 die ideale Wahl. Dieser Monitor verfügt über ein WQHD-IPS-Panel, das für besonders anspruchsvolle Personen entwickelt wurde. Er bietet die gleiche hervorragende Farbtreue und Blickwinkelstabilität wie sein Full-HD-Pendant, jedoch mit einer höheren Pixeldichte. Wie alle Modelle der 97er-Serie von iiyama ist er mit der bewährten Flicker-Free-Technologie und

Blaulichtreduzierung ausgestattet, um die Belastung der Augen zu minimieren und Ermüdungserscheinungen vorzubeugen. Keine Lust auf einen mattschwarzen Bildschirm? Der XUB2797QSN-W1 ist auch ganz in Weiß erhältlich. Wer auf das integrierte USB-C-Dock verzichten möchte, greift stattdessen zum XUB2797QSU-B1.

### DAS MULTITASKING-WUNDER

Der Prolite XUB2797QSNP-B1 bietet die gleichen herausragenden Features wie der QSN-B1, punktet aber mit 96-Watt-USB-C-Ladeleistung und einem praktischen KVM-Switch. Somit können zwei Computer gleichzeitig an den Monitor angeschlossen und über ein und dasselbe Eingabegerät gesteuert werden. Durch einfaches Umschalten des Signaleingangs im OSD-Menü wechseln Tastatur, Maus und Webcam schnell und unkompliziert von einem Gerät auf das andere. Selbstverständlich verfügt der leistungsstarke Monitor wie seine Geschwister über eine Höhenverstellbarkeit von 15 cm sowie Neigungs-, Schwenk- und Pivot-Funktionen, die es ermöglichen, die optimale Position für dauerhaften Komfort und erhöhte Produktivität einzustellen. Diese Funktionen machen die 97-Serie besonders attraktiv für Arbeitsplätze, an denen eine flexible und individuelle Bildschirmausrichtung erforderlich ist.



Hohe Auflösung und augenschonendes Arbeiten: Der XUB2797QSN-W1 macht es möglich.



Der USB-C-Port des XUB2797HSN-B1 ermöglicht hohe Konnektivität und lädt Geräte mit bis zu 65 W.

# OH MEIN POTT

## HEISSE FAKTEN AUS DEM TCHIBO KAFFEEREPORT 2024

Der Tchibo Kaffeereport ist 2024 bereits zum 13. Mal erschienen. Das Thema der diesjährigen Ausgabe lautet: Vielfalt. Hat sich wirklich etwas verändert in Bezug auf Vorlieben, Sorten und Trinkgewohnheiten? Das sind die wichtigsten Antworten.



Abbildung: Kevin Bhagat, Unsplash

Für die aktuelle Ausgabe des Kaffeereports, der ein Gemeinschaftsprojekt von Tchibo, Brand eins und Statista ist, wurden 1.500 Kaffeetrinker in ganz Deutschland zu ihren Trinkgewohnheiten, Vorlieben und Liebblingsspezialitäten befragt. Auch wenn Vielfalt das Thema des Reports ist, eine Sache bleibt über die Jahre immer gleich: Kaffee ist das absolute Lieblingsgetränk der Deutschen. 92 Prozent trinken ihn täglich. Während die Frauen ihren Kaffeekonsum etwas eingeschränkt haben, von 3,3 Tassen im Vorjahr auf nur noch durchschnittliche 3,1 Tassen, legen die Männer noch ein paar Schlucke drauf: Sie trinken 3,6 Tassen im Schnitt täglich, im letzten Jahr waren es nur 3,5.

### ARTEN UND KRITERIEN

Nach wie vor die beliebteste Zubereitungsart ist der Filterkaffee: 52 Prozent der Befragten trinken ihn regelmäßig. Dahinter folgt Café crème mit 37 Prozent – eine deutliche Steigerung zum Vorjahr (21 Prozent). Auch Cappuccino wird mit 35 Prozent immer beliebter und weist eine Steigerung zu 2023 auf (29 Prozent). Die Vorlieben ändern sich laut Kaffeereport insgesamt nur langsam. 61 Prozent der Befragten ändern nur selten bzw. gelegentlich die Kaffeesorte oder -bohne. Das wichtigste Kriterium für die Auswahl von Kaffee ist für 76 Prozent der Befragten der Geschmack, gefolgt von 66 Prozent, die den Preis als entscheidendes Kriterium genannt haben. Nachhaltigkeit (19 Prozent), faire Anbaubedingungen (18 Prozent) und Bio-Zertifizierungen (zwölf Prozent) spielen weiterhin nur eine untergeordnete Rolle bei der Wahl des Kaffees.

### WAS KOMMT IN DEN KAFFEE?

77 Prozent der Kaffeetrinker genießen ihren Kaffee mit einem gewissen Extra. Am liebsten mit fettarmer Milch: 31 Prozent bevorzugen sie, im letzten Jahr waren es erst 23,6 Prozent der Befragten. Verlierer ist die Variante Vollmilch: Statt 36,6 Prozent wie im Vorjahr, ergänzen dieses Jahr nur 27 Prozent mit der fetthaltigeren Milchvariante. Die beliebteste vegane Alternative ist der Haferdrink mit neun Prozent. Auch Süße punktet: 25 Prozent nehmen Zucker zum Kaffee (2023: 22 Prozent). Vor allem im Süden Deutschlands wird Zucker geliebt – 28 Prozent nutzen ihn als Geschmackszusatz im Kaffee. Am wenigsten süß braucht es der Osten: Dort greifen nur 18 Prozent zum Zuckerstreuer.

### MORGENS OHNE KAFFEE?

Gäbe es ihn nicht, würde Kaffee 79 Prozent der Befragten morgens am meisten fehlen. Kaffee ist für 39 Prozent Morgenritual, Genussmittel (35 Prozent) und Wachmacher (33 Prozent) – das alles verbinden die Befragten mit ihrem Lieblingsgetränk. Ob es daran liegt, dass Kaffee auch ein Gedankenbooster ist? Die besten Einfälle haben 36 Prozent der Deutschen nämlich beim Kaffee. Ein weiterer Grund für eine Tasse Kaffee im Office, gern aus dem Lieblingspott: 60 Prozent der Frauen trinken Kaffee am liebsten aus einem Becher (ohne Henkel, höher als breit). Bei den Männern sind es nur 48 Prozent.

# KAFFEE UND WASSER

## ESSENZIELLE GETRÄNKELÖSUNGEN FÜR DIE PAUSE

**W8 VON JURA GASTRO:** Mit einer Tagesleistung von 50 Tassen und 17 individuell programmierbaren Heißgetränken auf Knopfdruck weiß der Vollautomat sehr zu überzeugen. Das neue Mahlwerk verbessert die Mahlqualität und erhöht die Lebensdauer der W8. Der intelligente Tassensensor Coffee Eye verhindert eine falsche Platzierung der Tasse unter dem Auslass.



**WMF 1100 S OFFICE VON WMF:** Ausgestattet mit dem Milchsystem Basic Milk, einem Wassertank für 4,5 Liter und einem 17 cm großen Display verfügt der Vollautomat über alle Features, die im Office benötigt werden. Eine Tagesleistung von bis zu 80 Tassen und das unkomplizierte System zur Reinigung sind ideal für mittelgroße Büros. 13 Spezialitäten sind standardmäßig hinterlegt.



**I-TAP VON BRITA:** Mitarbeitende können zwischen den vier Wassersorten ungekühlt still, gekühlt still, leicht sprudelnd und sprudelnd wählen. Die Kühlleistung beträgt 85 l/h oder 50 l/h. Hohe Hygiene garantieren die Brita-Hitzedesinfektion Thermalgate und das optionale Hygieneplus-System. Die Zapfsäule ist in 26 cm für Gläser und in 33 cm für Flaschen und Karaffen erhältlich.



# VERPFLEGUNG IN DER PAUSE

## WIE DAS ESSENSANGEBOT DEN ARBEITSPLATZ AUFWERTET

In Zeiten des hybriden Arbeitens suchen viele Unternehmen nach Wegen, ihre Mitarbeitenden wieder ins Büro zu locken. Ein Essensangebot vor Ort kann dabei helfen, wie eine Befragung des Münchner Anbieters von Essensautomaten Foodji unter 1.034 Beschäftigten zeigt.



Ein Verpflegungsangebot am Arbeitsplatz kann die Arbeitgeberattraktivität erhöhen.

Mehr als neun von zehn Befragten (94,4 Prozent) stimmten der Aussage zu, ein Verpflegungsangebot mache ihren Arbeitsort attraktiver. 50,5 Prozent motiviert es sogar, ins Büro zu kommen. So lauten zwei zentrale Ergebnisse der Studie von Foodji. Fast alle Befragten sehen Mitarbeiterverpflegung als Benefit (98 Prozent): 91,4 Prozent fühlen sich durch gesunde Ernährung am Arbeitsplatz fitter, gesünder und leistungsfähiger. Die wichtigste Mahlzeit am Tag ist für 57,8 Prozent der Studienteilnehmenden das Mittagessen.

### PAUSEZEIT BESSER NUTZEN

Eine Verpflegungsmöglichkeit vor Ort hilft Beschäftigten, ihre Pause besser zu nutzen, denn nur ein kleinerer Teil bereitet sein Essen gern zu Hause vor (36,2 Prozent). Da die meisten Unternehmen keine eigene Kantine betreiben, fallen in der Pause oft Wege für die Verpflegung an, erklären die Studienmacher. Das ist ein Problem, denn die Ergebnisse zeigen, dass 60,4 Prozent der Befragten ungefähr eine halbe Stunde für die Mittagspause zur Verfügung steht. In diesen 30 Minuten möchten die Befragten ihren Hunger stillen (68,2 Prozent), sich mit Kollegen austauschen (39,6 Prozent) und frische Luft tanken (29,2 Prozent). Laut den Studienmachern entzerre ein Essensangebot am Arbeitsplatz die Pause: 66,5 Prozent der Befragten gewinnen durch dieses Angebot bis zu 20 Minuten. Fast zwei Drittel haben angegeben, die Pause durch das Vorhandensein einer Verpflegungsmöglichkeit häufiger mit ihren Kollegen zu

verbringen (64,8 Prozent). Ein Plus für die soziale Interaktion im Unternehmen.

### BENEFIT FÜR DAS TEAM

Die Ergebnisse verdeutlichen das Potenzial der Mitarbeiterverpflegung, um die eigene Arbeitgeberattraktivität zu erhöhen, erklären die Studienmacher. Denn 73,6 Prozent der befragten Beschäftigten haben angegeben, dass Mitarbeiterverpflegung für sie einen höheren Stellenwert hat als andere Benefits wie Sport- oder Rabattprogramme. Eine Bezuschussung durch den Arbeitgeber sehen fast alle Befragten (97,6 Prozent) als Vorteil an.

### ERGEBNISSE BESTÄTIGT

Die „Global Eating at Work Survey“ der Compass Group hatte bereits 2023 verdeutlicht, wie eine gute Betriebsgastronomie die Employer-Brand aufwertet. Damals gaben 71 Prozent der Befragten, deren Arbeitgeber eine Vor-Ort-Verpflegung anbieten, an, gegenüber Dritten positiv über ihr Unternehmen zu sprechen. Bei den Beschäftigten aus Betrieben ohne eigene Mitarbeiterverpflegung waren es nur 62 Prozent. Die Generationsunterschiede traten auch in dieser Erhebung hervor: 72 Prozent der Befragten aus der Gen Z sagten, ein Verpflegungsangebot vor Ort würde ihre Entscheidung für einen Arbeitgeber positiv beeinflussen. Von den Baby Boomern stimmten der Aussage nur 42 Prozent zu.

**Wie könnten  
Büros 2030  
aussehen?**

Das sind Leitfragen,  
die die 126 Autoren in  
94 Beiträgen beantworten.

**Was wird dann  
wichtiger sein als  
heute, was weniger?**

**ZWEI PFLICHTTITEL FÜR JEDES BÜRO.**



**BAND 1**

208 Seiten, 21 x 29,7 cm, Fadenheftung, Hardcover  
ISBN 978-3-00-065724-5

**49,90 €**

(E-Book 39,90 €)

**Mit Beiträgen von:**

Prof. Dr. Wilhelm Bauer, Prof. Dr. Dieter Lorenz,  
Prof. Jan Teunen, Prof. Dr. Volker Nürnberg, Dr. Sandra Breuer,  
Dr. Alexandra Hildebrandt, Dr. Christoph Quarch, Dr. Michael  
Groß, Raphael Gielgen, Samir Ayoub, Markus Albers,  
Fabian Kienbaum, Anna Kopp, Kay Mantzel, Bernd Fels,  
Tobias Kremkau, Christoph Magnussen, Pia A. Döll  
und vielen mehr.



**BAND 2**

208 Seiten, 21 x 29,7 cm, Fadenheftung, Hardcover  
ISBN 978-3-00-069534-6

**49,90 €**

(E-Book 39,90 €)

**Mit Beiträgen von:**

Elisabeth Winkelmeier-Becker, Björn Böhning,  
Präs. und Prof. Isabel Rothe, Prof. Dr. Jutta Rump,  
Prof. Dr. Andreas Pfnür, Prof. Dr. Martin Schmauder,  
Marc-Sven Kopka, Hadi Teherani, Peter Ippolito,  
Werner Aisslinger, Stefan Diez, Lasse Rheingans, Petra Balzer,  
Daniel Ringwald, Monika Kraus-Wildegger, Norbert Ruf,  
Björn Budack und vielen mehr.

**Bücher und E-Books erhältlich unter**



**www.OFFICE-PIONEERS.de**



## SIEH MAL AN CLEVERE LÖSUNGEN MIT WOW-FAKTOR

**NOTEBOOK-STUDIE VON LENOVO:** Unter dem etwas sperrigen Namen „Lenovo Thinkbook Transparent Laptop Proof of Concept“ hat der Hersteller ein Notebook mit einem rahmenlosen und komplett durchsichtigen 17-Zoll-Display vorgestellt. Auch die Eingabefläche ist transparent. Die Display-Auflösung von 1.280 x 720 Pixeln ist zwar nicht zeitgemäß, es handelt sich aber auch nur um eine Machbarkeitsstudie.



**MASKE VON SKYTED:** Die beiden Funktionen „No Voice Out“ und „No Voice In“ sorgen dafür, dass die Stimme des Sprechers gedämpft wird und Unterhaltungen nicht mitgehört werden können. Externe Geräusche werden um bis zu 30 dB reduziert. Eine offene Belüftung garantiert hohen Tragekomfort. Die nötige Konnektivität für Videocalls wird durch Bluetooth oder Kabelanschluss ermöglicht.

**COOLER RETROLOOK FÜRS SMARTPHONE:** Die Clicks-Tastaturhülle wird per Stecker direkt mit dem iPhone verbunden. Sie ermöglicht es, ohne Bildschirmstastatur zu tippen. Ein Klick in die Vergangenheit, als ältere Modelle von Blackberry oder Nokia noch über physische Tastaturen verfügten. Erhältlich für iPhone 14 Pro, 14 Pro Max, 15, 15 Plus, 15 Pro und 15 Pro Max.







**BIRDIE VON BIRDIE:** Das Tool mit dem Vögelchen misst den CO<sub>2</sub>-Gehalt der Innenraumluft in Räumen mit bis zu 100 m<sup>2</sup>. Überzeugend ist hier vor allem die Einfachheit: Jeder kann sofort erkennen, um was es geht. Liegt der CO<sub>2</sub>-Wert im Raum zehn Minuten lang über 1.000 ppm (engl. parts per million) dreht sich der Vogel nach unten. Das heißt: bitte lüften. Fällt der Wert auf unter 800 ppm, richtet sich der Vogel wieder auf.

#### STATEMENT-PIECE FÜR INDIVIDUALISTEN:

Dank seines Lüftungsgitters sorgt der Couchmaster Cypink für eine optimale Kühlung von Notebooks bis zu einer Größe von 17 Zoll. Hergestellt aus nachwachsendem Bambusholz eignet er sich perfekt für den Einsatz auf der Couch oder im Bett. Ein Tablet-Halter inklusive Adapter rundet das Nutzererlebnis ab.



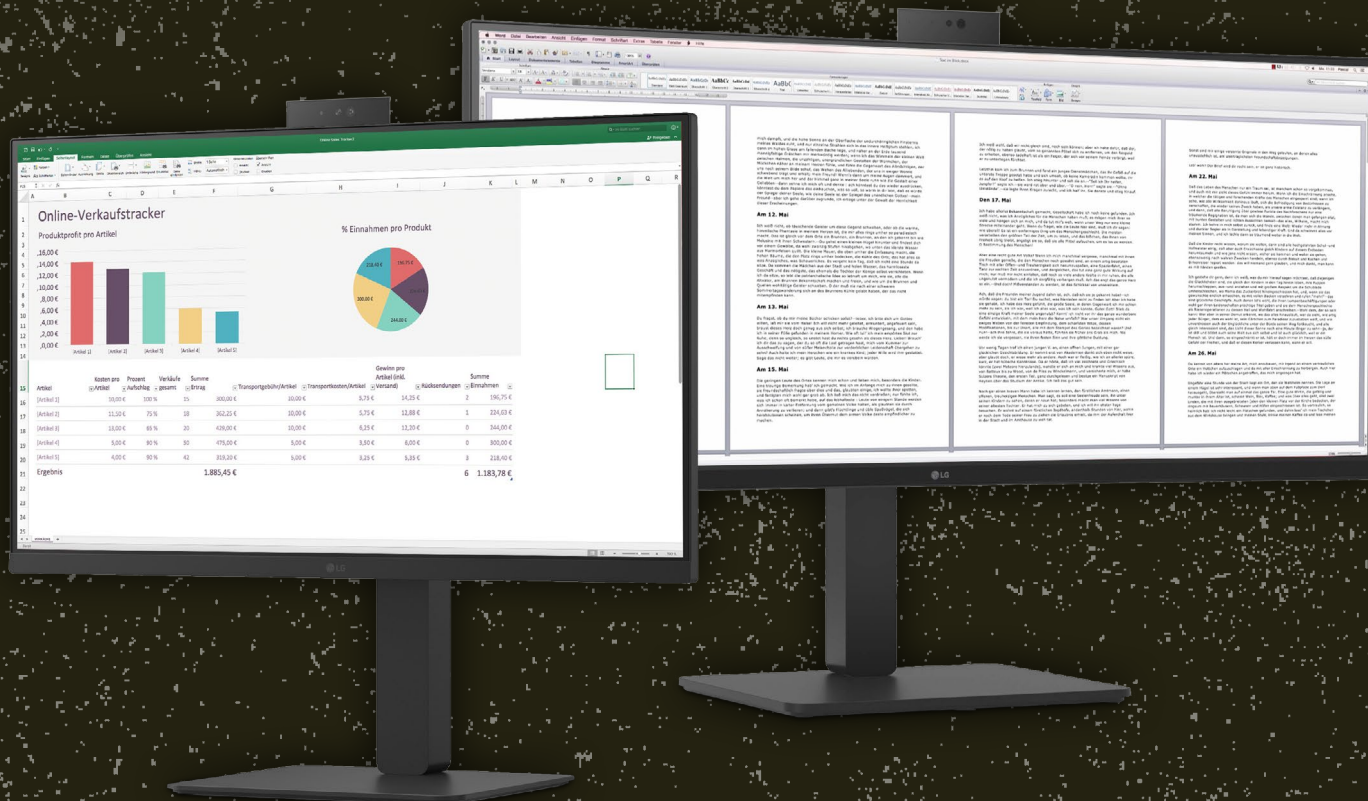
**INNOVATION TRIFFT AUF DESIGN:** Das Homeoffice-Laufband K1 von Kuipers eignet sich ideal für zu Hause, aber auch fürs Büro. Mit einer maximalen Geschwindigkeit von bis zu 6 km/h ist es vor allem für Anfänger und Bürosportler eine optimale Möglichkeit, schnell und unkompliziert Kalorien zu verbrennen und den Stoffwechsel anzuregen. Erhältlich in drei Farbvarianten.



# WILLKOMMEN, KOLLEGE!



Tolle Mitarbeiter und echte Arbeitstiere: Monitore der neuen BA-Business-Line von LG.



## Erleben Sie Höchstleistung mit der neuen BA-Serie:

Die neue BA-Serie setzt Maßstäbe in Sachen Design und Technologie. Alle Modelle präsentieren sich im einheitlichen und modernen LG Business-Monitor-Design-2024. Erleben Sie brillante Farben und scharfe Kontraste auf hochauflösenden IPS-Panels in Größen von 24, 27 oder 34 Zoll.

## Die Modelle sind ideal für anspruchsvolle Anwendungen ausgestattet:

Abhängig vom Modell bieten sie RJ45- als auch USB-C-Anschlüsse mit Power Delivery. So bleiben Sie stets gut verbunden und können Ihre Geräte einfach aufladen. Der integrierte KVM Switch ermöglicht Ihnen die Steuerung mehrerer PCs mit nur einer Tastatur/Maus Kombination.

Für klare und lebendige Bilder bei Videokonferenzen sorgt die integrierte Pop-up-Webcam (je nach Modell).



Weitere Infos unter:  
[go.lg-itpartner.de/Business-Loesungen](https://go.lg-itpartner.de/Business-Loesungen)

# LG Business Monitor